

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll des Mai 2016:

S O N N T A G:

1:5:2016:

11:29:

"Hochschule für Pornographie und Prostitution" diversiziert in Professuren, daß Unzüchtigkeit masterisiert und zu Gold wird.  
Unzüchtigkeit meint deviante Sexualität, sofern sie die Menschenwürde achtet.  
Darum sollen in der Hochschule Diplomhuren, Diplomstricher und Diplompornographistys entstehen.  
So: 1:5:2016: 11:36.

Gestionsprotokoll des Mai 2016:

RED LETTERDAY:

S O N N T A G:

1:5:2016:

11:29:

"Hochschule für Pornographie und Prostitution" diversiziert in Professuren, daß "Unzüchtigkeit" masterisiert und zu Gold wird. (Teil 1/3).  
"Unzüchtigkeit" meint deviante Sexualität, sofern sie die Menschenwürde achtet. (Teil 2/3). Darum sollen in der Hochschule Diplomhuren, Diplomstricher und Diplompornographistys entstehen. (Teil 3/3).  
So: 1:5:2016: 11:36.

So: 1:5:2016: 15:50: Heute zelebrierte via "Ö Regional Landesstudio Oberösterreich" Benediktinerabt Dr. Reinhold Dessl vom Stift Wilhering die Sonntagsmesse aus der Pfarre Gramastetten. Und da traf mich wie ein Blitz die 1. Lesung aus der Apostelgeschichte, das sogenannte "Apostelkonzil" (Apg 15,1-2.22-29): "Man weise sie nur an, (...) Unzucht zu meiden und weder Ersticktes noch Blut zu essen."

Als ich dann in meinem heutigen Gestionsprotokoll das Wort "Unzucht"

zitieren wollte, schlugen mich alle Polizistys Österreichs zu Tode. Nur der Schweizer und göttliche McGoochan hatte die Weisheit, indem er mir das Wort "Unzüchtigkeit" einschenkte, mich zu retten. Denn in der Schweinefleischfrage wurde auch das Blut zur "Blutwurst" verarbeitet, und nix ess' ich lieber als Blutwürste. Ich denke nie daran, Unzucht mit Kindern zu treiben, aber ich treibe sehr wohl und sehr gern Unzucht mit Männern, es lässt mich ja eh niemand mehr je ... Unmengen Kondome werden mir geschenkt, doch ich kann sie nicht gebrauchen, denn ich bin 63 und habe drei Schlaganfälle, meine Libido ist gleich Null. Wie Pfarrer und Abt Dessl seine Libido zügelt, ist mir schleierhaft, jedenfalls hält er schöne Predigten. Und ich sitze neben dem Radio und habe meine Vergangenheit im Kopf. (Hier gehören 97 Punkte hingesezt.)

Gemäß "meiner" guten Tradition war ich gestern (Sa: 30:4:2016) vor dem Chinarestaurant "Chinatown" in Wien 7., Burggasse 67, Hexensabbath feiern, um meiner "Mission" zu folgen, wurde aber inzwischen informiert, dass es ein sehr raffiniertes Lokal gibt, das zwei verschiedene Namen hat: erstens "Marktwirtschaft" ("Hausverstand, ja natürlich"), und zweitens nennt es sich: "Die Liebe". Darum übersiedelte ich ums Eck, um dort Hexensabbath zu begehen. Nicht vergessen: Die Hexen haben ab 1. Mai Pause. Und dürfen erst wieder zu Halloween, in der Nacht von 31. Oktober auf 1. November, in ihr Winternest. Einer meiner emsigsten Followys, der Zauberprofessor Moritz Kienesberger, schob mich mit dem Rollstuhl vom "Chinatown" in "Die Liebe", aber ich darf dort nie wieder hin, weil ich kann mir "Die Liebe" nicht leisten. Gestern gab's als "Blind Date"-Überraschung ein doppelstöckiges Gartensandwich mit Weißwurst, Sauerkraut und Salzstangerl. Und Sir eze kaufte mir sogar Austern. Und als Dessert Schokolade-Kokos-Passionsfrucht-Creme. Das Raffinierte an "Die Liebe" & "Hausverstand" & "Marktwirtschaft" ist, dass sie ungefragt eine Milchkanne mit einer Flasche burgenländischem sehr guten Weißwein auf den Tisch stellen. Und dann mussten alle ihr Geld zusammenlegen, um nicht wegen Zechprellerei hinausgeschmissen zu werden. Alle "Diener" des Lokales sind so fesch, schön, jung und schlank ... Die Leute, die sich ewig disziplinieren, nix fressen, brauchen auch weit und breit keine Stricher und keine Huren, geschweige denn eine Hochschule darob! Mein unglaublich edler Sir eze entdeckte im Internet, dass es seit Jahren einen Diversitätsball im "Kursalon im Stadtpark" (vormals Hübner) immer am 30. April gibt. Als Ballgeschenk gab's zum Abschied ein schwarzes Leinensackerl mit der traumhaften Aufschrift: "TRÄGT ALLES AUSSER VORURTEILE." Es waren auch einige Ehrengäste zu Gast, zum Beispiel Herr Nationalratsabgeordneter Dr. Franz-Joseph Huainigg oder mein Freund Florian Teichtmeister, und unbeschreiblich viele sensationell schöne Damen und Herren, die sich alle so schlank halten, und alle sicher ein geheimnisvolles Etwas in sich tragen, das sie sich zu den "Diversitäten" zählen lassen muss. Es gab dann im obersten Stock des Ballortes eine Art Party von Gehörlosen, die waren alle so schlank und so schön und so kommunikativ, es gab dann auch eine Laser-Show, wo die Leute unsichtbar gemacht wurden, und nur mehr ihre bunten Laser-Zeichen sehen ließen. Jetzt bin ich heuer schon zum zweiten Mal im

ehemaligen Kursalon Hübner gewesen, erstens beim Rosenball am 4. Februar 2016, und jetzt, am 30. April 2016, beim "Diversity Ball".

Manuel W. Bräuer hat mir auch eine freudvolle Überraschung geschickt, aber ich bin heute bereits erschöpft. Morgen werde ich meine Jammerei weiter vorantreiben.

Roman&Markus irritiert, dass ich all meine erhaltenen Briefe und Antworten gestioniere. Ich will aber alles, was mich einfängt und meine Reaktionen darauf, festhalten, das heißt, gestionieren. Alles Leben ist ja Reaktion. Und ich freu' mich über jede Kommunikation, denn die treibt mich zum Widersprechen bzw. Reagieren.

Heute briet mir Sir eze zwei Käsekraier mit Spargel, Senf und Kren. Und dazu gab es Dinkelbrot. Ich muss aber gestehen: Um das zweite Käsekraier musste ich mich zu Tode raufen, denn Sir eze wollte mir auf keinen Fall zwei Käsekraier braten, und hätte mir deshalb gerne Indianerbohnen angeboten. Doch Indianerbohnen und Käsekraier sind kein wirklicher Vergleich????!!!!!!

Morgen gibt es vom "Steman" Eintropfsuppe, in Sur eingemachtes Wiener Schweinsschnitzel mit Erdäpfelsalat. Das Schweinefleisch, egal ob Schnitzel oder Braten oder Käsekraier, wird uns alle zu Tode mästen. Fleisch ist außerdem viel, viel billiger als jede Art von Gemüse, das ist ein Skandal! Wo all die Fliehenden jetzt sind, wüsste ich gerne. "Öl" ist scheinbar so fest in einer ordnenden Hand, denn alle Parteien wollen ihre Süppchen warmhalten.

So: 1:5:2016: 17:27.

M O N T A G:

2:5:16:

10:17:

In der Nacht auf heute hatte ich drei Träume: Zuerst träumte ich von einer Art Computermaschine, die mein Leben beendete. Lustig: Ich konnte sehr wohl noch sehen, was ich gerade geschrieben habe. Dann erwachte ich, um urinieren zu müssen. Danach träumt' ich weiter von (entschuldige, herzliche DDR!) "Radio Ost". Eigentlich träumte ich vom Programmheft des "Radio Ost". Das Programmheft war ganz vollgeschrieben, mit unglaublich interessanten Ankündigungen. Wenn aber dann die Zeit kam, wo das im Programmheft Angesagte stattfinden hätte sollen, kam eine automatische Durchsage, dass leider im Moment das Programm nicht läuft. Dann hörte ich das "Öl"-Morgenjournal um sieben Uhr, danach legte ich mich wieder hin und träumte weiter. Im dann folgenden dritten Traum hörte ich dann, während "ich" mit den andern am fast leeren Regierungstisch saß und wartete (es war nur eine winzige Regierungsmannschaft gekommen, inklusive meiner) aus dem Hintergrund, wie

der Bundeskanzler im Nebenzimmer mit dem Handy telephonierte, erst danach wurde die Regierungssitzung eröffnet.

Im "Ö1"-Morgenjournal hörte ich ja auch, wie alle am Rathausplatz dagegenschrien, als der Bundeskanzler seine 1. Mai-Rede gehalten hat. Keiner konnte so richtig verstehen, was er dabei sagte. Die einen wollen, dass Faymann mit der FPÖ koalitiert, die anderen wollen das partout nicht, weil sie noch ein bisschen Herz im Leib haben?

Ich habe mich jetzt schon so an Werner Faymann gewöhnt, dass ich ihn ganz lieb gewonnen habe. Nur Frau Griss wäre ein würdiger Ersatz, findet meine Seele.

Der Vizeobmann des Seniorenrates, Herr Franz Karl, lebt im Geisterschloss, er hat mir gemailt, dass er am 22. Mai bei der Stichwahl weiß wählen wird. Alle, die ich damals gebeten habe, Frau Dr. Griss zu wählen, waren fest entschlossen, auf keinen Fall Frau Dr. Griss zu wählen. Also hab' ich längst aufgehört, Leute anzusudern, das und das zu wählen. Denn offensichtlich, alle Leute, die mit mir Kontakt halten, denken konträr zu mir? Herr Professor Van der Bellen ist doch der kommunikativste Mensch, den du dir vorstellen kannst. Er wird sogar dafür sorgen, dass unter seiner Bundespräsidentschaft kein TTIP abgeschlossen wird. Ich kann mir absolut nicht vorstellen, warum die "Schwarzen", wie Herr Karl, so angewidert von den "Grünen" sein können.

Frau Sandra Jungmann managt soeben, dass ich am Samstag, 4. Juni 2016 unter der künstlerischen Leitung von Benedict Endler den Tod darstellen soll. Ich soll in einem Meer als Hermes, der Fährmann, abholen kommen. Ich kann natürlich nicht schwimmen, habe Angst, dort unterzugehen wie alle Flüchtenden immer untergehen.

Jedenfalls ist McGoohan's Kater mit dem weißen Punkt am Schluss in der 18. Kalenderwoche verstorben. R.I.P. Ich war einmal ein Monat lang Betreuer des Katers mit dem weißen Schlusspunkt, währenddessen mein Sensal und Katzenherr McGoohan auf Urlaub war. Oft haben der Kater mit dem weißen Punkt am Schluss und ich einander gestreichelt, also irgendwie liebgehabt. Wie Gott, der Schöpfer das aushält, dass alles von ihm Geschöpfte untergeht? Wo sein Sohn noch dazu während seines kurzen 33-jährigen Aufenthalts auf dem Erdboden dagegenrudert und allen verspricht, die lieben wie er, dass sie ewig leben werden. Und das haben wir sicher getan, der Kater und ich, während des Katers kurzen Erdenaufenthalts.

Heute mittag, als ich noch am Klo saß, läutete Hannes Benedetto Pircher an der Gegensprechanlage. Hannes wird einmal mich begraben und sorgfältig dafür sorgen, dass alles schweigt am Friedhof, während ich begraben werde, nur eine Kerze stumm brennt.

Herzlieber Herrgott bzw. herzliche Frau Gott, wenn am Sa 4. Juni 2016 Norbert Hofer Bundespräsident sein würde, müssten Sie mich einfliegen lassen, herzlieber Benedict Endler.

Beim nächtlichen "Diversity Ball" am 30. April 2016 wurden alle Sinne aller anwesenden Ballbesuchers trainiert: Schmecken, Riechen, Greifen, Hören, Schauen inklusive des "Sechsten Sinnes". Mein sechster Sinn schlug intensiv aus, ich sei Realist, und ich habe dann eine Flasche Frizzante in der Tombola gewonnen. "Mein" Sir eze war so streng zu mir, weil es waren so schöne junge Kerle dabei, mit total engen, perfekt passenden Hosen und Sakkos, und ich konnte mich nicht halten, wenigstens einmal im Jahrhundert auf Burschen's Ärsche zu greifen. Denn beim Greiftest gab's nur Orangen, Ananas und Brokkoli. Denn ich war schon ganz gierig, was ich jetzt wohl in der schwarzen Box zum Hingreifen vorgehalten bekomme. Einmal hat mein Vater, als schon all meinen Eltern klar war, dass ich schwul sein werde wollen, gesagt: "Da hoitst du oiso deinen Oarsch hin?" Und jetzt, wo ich endlich aufgefordert wurde, wo hinzugreifen, quasi blinddatsch, war dahinter gar kein Männerarsch. Aber es war bei der Modeschau beim "Diversity Ball" ein junger Mann, angetan mit hohen Stöckelschuhen, das waren aber keine Damenschuhe, sondern nur Erhöhungsschuhe, dass er als Größter dastand. Ich war ganz knapp, ein, zwei Millimeter neben dieser Modeschau, ich hätte ihn glatt berühren können! Doch "mein" Sir eze rollte meinen Rollstuhl gemeinerweise zurück, sodass diese meine allerletzte Chance, einen Mann berühren zu dürfen, wieder misslang. Der circa 20-jährige Jüngling war so schön, angetan mit einem riesen bodenlangen Rock, dass ich heute noch an ihm sauge.

Heute (Mo: 2:5:2016, 19 Uhr) gibt es noch ein Abendessen im "Le Pho", serviert von Herrn Apfelstrudi: scharfe Garnelen mit Reis, mein Lieblingsessen im "Le Pho"! Morgen früh (Die: 3:5:2016) werd' ich wieder ordentlich frühstücken im "Café Jelinek": Schnittlauchbrot, Häferlkaffee, Eierspeis mit drei Eiern. Zum morgigen Mittagessen (Die: 3:5:2016) gibt's vom "Steman": Schöberlsuppe, gekochtes Rind, Fisolen, Salzerdäpfel. Meint Frau oder Herr Gotty, dass nur das Sättigungserlebnis das Erdenleben darstellen soll? Und was verspricht der widerspenstig liebende "Gottessohn" uns für die Ewigkeit?

Unter dem Regime des Vaters vermögen wir zu völlern, unter dem Regime des widerspenstig liebenden Sohnes gibt's gar nix für den Magen? Denn ich kann mir überhaupt nicht vorstellen die Bibelstellen, die berichten über den auferstandenen Herrn. Hielt der Sohn damals noch seine Peristaltik in Betrieb? Jedenfalls hat der ungläubige Thomas aus Jerusalem den Herrn noch an der Seite berühren dürfen und fand das Herzloch noch vor.

Der heilige Thomas von Aquin hat eine Fünferliste aufgelistet als Gottesbeweise: Erstens: Der unbewegte Beweger. Zweitens: Die Ursache ohne Ursache. Drittens: Irgendwann muss irgendwas begonnen haben. (kosmologisch). Viertens: Die höchste Zuwendung. (Stufungen). Fünftens: Der Bogen, der zielgerichtet losschießt. (teleologisches Argument). (Hermes Phettbergen's Quelle: Michael Köhlmeier in der Sendung "Im Gespräch" vom Fr. 29.04.2016)

Mo: 3:5:2016: 17:18.

D I E N S T A G:

3:5:16:

19:26:

Dr. Aschauer hat mich heute wieder akupunktiert, und Sir eze kann ich einen Trost ausrichten, das Loch in meiner Haut ist kein Span, sondern ein ganz gewöhnlicher "Hautunfall" und bereits fest im Heilen. Aber mein Computer ist seit einigen Tagen ziemlich ramponiert, und Herr Mag. Fenzl, mein Computer-Reparateur wird am Samstagnachmittag kommen. Bis dorthin bin ich schweig.

Heute vormittag war Frau Michaela Göbel, meine allererste Heimhelfin, im "Café Jelinek" und feierte Geburtstag. Happy Birthday To You! Ihre Tochter war mit bei der Geburtstagsfeier, sie gleichen einander wie ein Ei dem anderen. Und da Frau Göbel aufgehört hat, bei der Volkshilfe zu arbeiten, bleibt mir nur noch, die Junior-Frau Göbel dazu zu bewegen, Heimhelfin zu werden. Denn es scheint mir, die Familie Göbel hat das Heimhelfen im Blut. Denn ein heimbeholfener Mensch, wie ich einer bin, braucht wie eine Seele frische Atemluft und nix Stickiges.

Als Frau Göbel in meiner Hirnblutungsleere auftauchte, trat Seele in mein Leben  
ein.....  
Frau Göbel ist nicht geröstet in den Vorschriftenarsenalen, sondern sie ist eine Burgenländin, wo Abstände kein Millimetermaß brauchen!

Ich meld mich erst wieder nach der Reinigung von Mag. Fenzl.

Die: 3:5:16: 19:44.

Achtung, Hermes bitte derzeit telefonisch kontaktieren, sein PC wird erst wieder am Sonntag verwendbar sein!

M I T T W O C H:

4:5:2016:

10:50:

Dem "Falter" gelang heute auf der Titelseite ein Photo, wo Bundeskanzler Werner Faymann ausschaut wie damals die Kreml-Chefs. Der Vorarlberger SP-Chef hat recht, wenn er sagt: "Leute, die jetzt freiheitlich wählen, sollen ihren Strache haben!" Der ungarische Regierungschef Viktor Orbán lässt sein Volk abstimmen, ob Flüchtlinge in Ungarn Heimstatt bekommen dürfen. Das heißt also, die Jahrzehnte kommunistischer Herrschaft und die Jahrzehnte österreichischen Nachkriegsfriedens sollen also unter Heinz-Christian Strache abgelöst werden von neuer Ausländerfeindlichkeit? Allüberall Mauern und Zäune für Jesus Christus.

Am Freitag, 13. Mai 2016 wird das neue Theaterstück »Weltbildorgasmus« von Manuel W. Bräuer, meinem Auspeitscher im "Kabarett Stadnikow", im Schauspielhaus Porzellangasse zum Wettlauf um das Hans-Gratzer-Stipendium 2016 vorgelesen. Und da, hoffe ich, dass seine Auspeitschungen gewinnen werden. Jedenfalls hör' ich mir das Stück mit Herzinnigkeit an, herzlieber Manuel! Die Welt ist à priori auf Wettlauf eingestellt, es ist schrecklich und wichtig zugleich.

Mi: 4:5:2016: 11:26.

Red Letterday (Christi Himmelfahrt)

D O N N E R S T A G:

5:5:2016:

13:36:

Gefuttert hab' ich gestern (Mi: 4:5:2016) vom "Steman": Hühnercremesuppe, Spinat mit Spiegelei und Rösterdäpfeln. Daraus erbaute meine Traumzentrale eine schöne Kulisse: Im Wald war ein kaum, aber doch ansteigender Waldweg,

der Weg war schön!, er führte in ein Haus, sodass die Kulisse aussah, wie wenn der Waldweg extra für das Haus errichtet wurde. Es wohnte ein uralter Mann drinnen, im Obergeschoß, und im Erdgeschoß wohnte sein Sohn, der mich interviewen wollte. Der hatte vor, mehrere Interviews zu führen. Aber da waren nur ich und ein zweiter zum Interview gekommen, drum war ich bereit, mehrere Interviews ihm zu gewähren. Während der andere Mann schon antwortete, unterbrach ich ununterbrochen, und da kam mir im Traum die Idee, ich geh derweil in den Waldweg spazieren, damit ich nicht störe. Es war so ein leicht begehbarer, ziemlich flacher, Waldweg, den der alte Mann noch immer jeden Tag hinauf und hinunter zurücklegt. So einen Waldweg hätt' ich auch gern daheim. Quelle war sicher der gestrige grüne Spinat. Es gelang mir irgendwie, diesen Waldweg als Photographie im Traum-Hirn mir zu behalten: Es war ein traumhafter Waldweg!

Heute duschte mich wieder Special Agent Kraft, und sie und Sir eze waren einer Meinung: "Herr Phettberg, Sie geben sich immer bresthafter!" "Mein" Sir eze sorgte vorsorglich für das heutige Mittagessen: Käsespätzle mit gemischtem Salat (vom "Radatz"). Wieder spinnt meine Peristaltik und gibt nix her. Daher traue ich mich nicht, heute zum Yogananda-Tempel zu kommen, weil ich meiner Peristaltik nie traue.

Herzliebster Roman&Markus, das Theaterstück "Weltbildorgasmus" von Manuel W. Bräuer, meinem damaligen Auspeitscher im Kabarett "Stadnikow", ist nur eines von insgesamt fünf in Konkurrenz zueinander stehenden Theaterstücken, die im Schauspielhaus, Wien 9., Porzellangasse 19, von Lehrlingen des Max-Reinhardt-Seminars am Freitag, 13. Mai 2016 ab 20 Uhr vorgetragen werden:

Erstens: Manuel Bräuer, »Weltbildorgasmus«

Zweitens: Clara Gallistl, »un\_islamic«

Drittens: Anna Gschnitzer, »Lupe Velez«

Viertens: Sophie Nikolitsch, »Dichtung statt Dynamit«

Fünftens: Miroslava Svlikova, »Diese Mauer fasst sich selber zusammen«

Also fünf Autorys laufen um die Wette, und wir sind das Publikum und müssen um die Wette klatschen. Wer die festesten Klatscher einheimst, ist "the winner". Am Mittwoch (4:5:2016) um 17.09 Uhr im "Kulturjournal" wurde berichtet von einem neuen Kinofilm: "Chevalier". Sechs Männer fahren mit einem Boot aus Griechenland ins Mittelmeer, und beginnen, um die Wette zu leben. Alles wird gemessen, auch, wer z.B. bei einer Erektion den Längsten hat. Diesen Kinofilm muss ich natürlich auch sehen! Regie: Athina Rachel Tsangari; Titel: "Chevalier". special Agent Kraft praktiziert Jesus Christus, ist aber kein Fan der Kirche. Heute während des Duschens kam aus einer Kirche in Buch bei Bregenz der Gottesdienst, wie Jesus in den Himmel auffährt. Und dabei war ein Kinderchor zu hören, und Special Agent Kraft fand keine Freude darin, dass Kinder "missbraucht" wurden, noch immer dieselben kitschigen Lieder zu singen wie sie schon damals in ihrer Kindheit



gesungen worden sind.

Ich meinerseits höre trotzdem sehr gerne jeden Sonntag den Sonntagsgottesdienst aus dem Radio. Erstens wegen der Lesungen, zweitens wegen der Predigt, und drittens wegen der Fürbitt-Gebete. Lesungen und Fürbitt-Gebete werden oft von jugendlichen Burschen vorgetragen, deren Stimme ich sehr gerne einatme. Als ich sieben, acht, neun, zehn gewesen bin, war ich voller Begeisterung in der Kirche. Ich kann mich noch genau erinnern, wie ich in den Kartagen die Zeremonienkleidung des Pfarrers paratgelegt habe, und darin Feuer und Flamme gewesen bin. Jedenfalls, herzliebster Roman&Markus, einmal irgendwann hat Manuel W. Bräuer vor langer Zeit mich angemailt, und dann verabredeten wir uns, um "Bambiland" unter der Regie von Christoph Schlingensiefel im Burgtheater uns anzuschauen, und ich jammerte Manuel an, ich bräuchte einen Auspeitscher für mein Kabarettstück "Phettberg spricht mit dem Engel" im "Kabarett Stadnikow". Und er sagte spontan, ohne eine Sekunde zu überlegen, sofort zu. Darum will ich Manuel Bräuer in der kommenden Predigt dienstkolumne vorkommen lassen. Denn mein alter Computer ist im Moment total ramponiert, und ich "missbrauche" jetzt Sir eze's Computer, damit meine Gestion auf [www.phettberg.at/gestion.htm](http://www.phettberg.at/gestion.htm) weiterleben kann, bis Herr Mag. John Fenzl mir den Computer reparieren kommt.

Do: 5:5:16: 15.30.

F R E I T A G:

6:5:2016:

09:16:

Wer reich ist, herrscht und wird noch reicher. "Servus TV" von "Red Bull"-Chef Didi Mateschitz besteht nur weiter, weil kein Betriebsrat nebenherrschen darf. Alles, was baut, sind riesen Baugesellschaften, und die nehmen nur Maurer, die keine Kraft haben, sich in Gewerkschaften zu organisieren. Einer meiner Nothelfer, Dr. H. M., schrieb mir einen Brief, dass sein Enkel, ausgelernter Maurer und Schalungsbauer, seit Monaten keine Arbeit findet, weil er Österreicher ist und seine Rechte einklagen könnte und die Baufirmen fast nur noch illegal Ausländer beschäftigen, statt regulär Leute anzustellen. Ich kann mir das überhaupt nicht vorstellen, aber meine Traumzentrale sehr wohl. Und es erschien mir heute nacht ein Traum, wo der schwarze Grand, ich hatte im Traum ein bisschen Angst vor ihm, der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll, mich beauftragte, einen gewaltigen Kran einzusetzen, und ich sah den Kran viele Ladungen hinaufheben. Ich kann Herrn Dr. H. M. überhaupt nicht helfen. Wenn ich aber den Enkel mir vorstelle, wieviele unzählige Enkel in Not es gibt, und dann den neuen amerikanischen Vollnarren, der USA-Präsident werden will, Donald Trump, und das dividiere mit TTIP, den geplanten Freihandelsvertrag, lieg

ich hilflos im Bett und werde wahnsinnig und weiß nimmer weiter.

In den "Öl"-Nachrichten hör ich schon längere Zeit nichts mehr von Flüchtlingen, quasi quasi quasi seit Norbert Hofer zu erscheinen droht, und der "Falter" der laufenden 18. Kalenderwoche, den mir Wort für Wort Sir eze gestern vorgelesen hat, wird quasi quasi quasi zu einem historischen "Falter"-Fall. Heute nachmittag werden sich die roten Granden, der Wiener Bürgermeister und der burgenländische Landeshauptmann Hans Niessl treffen ...

Also bin ich unfähig, Abschiedsworte für Werner Faymann in mir zu finden.

Nächste Woche werden am Freitag, 13.5:2016 um 20 Uhr im Schauspielhaus von Studentys des Max-Reinhardt-Seminars in szenischen Lesungen die Stücke »Weltbildorgasmus« (Manuel Bräuer), »un\_islamic« (Clara Gallistl), »Lupe Velez« (Anna Gschnitzer), »Dichtung statt Dynamit« (Sophie Nikolitsch) und »Diese Mauer fasst sich selber zusammen« (Miroslava Svolicova) vorgestellt. Herzlieber Manuel, um diesen euren Wettlauf "Europa 2057" am Freitag, 13.5:2016 im Schauspielhaus um 20 Uhr schon in der 19. Kalenderwoche erwähnen zu können, vermag ich von der Klatschintensität noch nichts zu berichten.

Nun zum Evangelium des 7. Ostersonntags, Lesejahr C: "Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin." (Joh 17,20-26).

Wenn ihr, herzliebe Duhsbys, mitbekämet, wie Sir eze und ich ohne Ende miteinander streiten, und dann kommt diese heutige Evangeliumsstelle. Da kommt mir dann oft die Sehnsucht nach dem Absterben und nach dem Tode. Denn dann wär eh alles aus.

Herzlieber McGoohan, dies sind jetzt die letzten Sätze dieser 18. Kalenderwoche. Ich warte auf meinen Computer-Reparateur und hab im Moment nur den Computer von Sir eze zur Verfügung. Bitte bitte bitte trixe die Gestion jetzt so, dass sie aussieht wie gewöhnlich immer auf <http://www.phettberg.at/gestion.htm>. Ich kann nur auf einen Computer-Reparateur hoffen!

Fr: 6:5:2016: 10:58.

SAMSTAG:

7:5:2016:

17:21:

Mag. John Fenzl war da und hat meinen Computer repariert. Jetzt kann ich wieder alle Welt erreichen. JUHU JUHU JUHULIA!

Sa: 7:5:2016: 17.24.

19. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

10:5:2016:

20:07:

Herzlieber Sir eze, kopiere bitte alle Traumnotizen der 19. Kalenderwoche herein:

Erstens:

Im Träumereich auf Samstag, den 7. Mai 16, verteilte ich großzügig alle Karikaturenzeichnungen über die k.u.k.-Zeit, die mir noch geblieben waren. Quelle: Joe war da und brachte einen Haufen schwarzer Schokolade von der Marke "Manner". Und sogar ein paar schwarze Schokoladen mit der Bezeichnung "Mozart". Ich dringe immer tiefer ins Schokoladenreich ein, zum Beispiel gibt es beim "Billa" eine schwarze Schokolade von der Marke "Suchard", sie hat eine sehr schöne schwarzrote Banderole. Diese Schokolade hat mich total benommen! Sie schmeckt mir extrem gut. Und viel zu schnell hatte ich diese Schokolade vertilgt, sandte sofort meinen Heimhelfer Herrn Pape Fall ein paar Wochen danach, um wieder so eine Schokolade zu erheischen. Doch die "Billa"-Kette "Rewe" hatte nun plötzlich eine ähnliche, aber bei weitem nicht so edle Banderole von der Marke "Lindt". Und diese Schokolade schmeckt bei weitem nicht so gut wie damals die von Suchard, obwohl beide exakt 70% Kakao-Anteil enthalten. Aber ich bin ganz narrisch auf diese damalige "Suchard"-Version. Meine Eltern waren Weinbauern, und ich weiß daher, jeder Jahrgang Wein schmeckt anders. Es kann aber auch sein, dass ein winzigkleiner Bestandteil Gewürzanteil an der schwarzen Schokolade diese dann anders schmecken lässt? Dort, wo mein Sachwalter sein Büro hat, im 8. Bezirk, ist nebenan das Schokoladengeschäft "Engelecke". Dieses erachte ich als den absoluten Vatikan der Schokoladen in Wien!, müsste extra dorthingehen, um die "Engelecke" zu bestechen, ein paar Kilo "Suchard"-Schokolade 70% mir verkaufen zu wollen. Quelle: Ich habe Joe, als

er hier war, meinen Gedichtband "Alles Erschleckliche" geschenkt. Dies war die Quelle des k.u.k.-Traumes.

Zweitens:

In der Nacht auf heute (So: 8. Mai 16) hatte ich voller Geil- und Eitelkeit die "Kette" um meinen rechten Unterarm, die ich gestern entdeckte. Sir Martin Sacchetti hatte gestern meinen Rollstuhl repariert mit einem Expander, den vorher ein Taxifahrer um meinen Rollstuhl spannte, damit der Rollstuhl wenigstens ein bisschen funktionsfähig blieb. Diese Gummibandkette, gehaltvoll gebunden um das rechte Handgelenk, gefällt mir so sehr, dass ich damit begraben werden wollen würde. Meiner Traumzentrale offensichtlich auch, denn diese meine Unterarm-Banderole hielt Kontakt zu einem Computer, der alle Werte exakt misst und festhält. Ich kam im Traum drauf, dass jeden kleinen Bissen Esszeug, den ich verschlinge, diese raffinierte Unterarm-Banderole exakt meldet, im Milligrammbereich festhält und misst, inklusive der Raumtemperatur. Jedesmal Lulu setzte sich der Traum fort und meldete mir neue Zahlen.

Drittens:

In der Nacht auf Montag (Mo: 9. Mai 16) träumte ich von intimer Besprechung gewisser Tabletten, wo eine politische Richtung eine andere politische Richtung ablöste. Diese Tabletten sind besser als jene Tabletten gewesen waren. Nur, das Problem besteht darin, dass niemand merken und wissen darf, dass dieselbe Tablettenmarke jetzt mit ganz anderen Inhalten gefüllt ist.

Viertens:

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, Dienstag (10:5:2016), dass ich ganz allein begann, ein Alphabeticum zu errichten in "meiner" Buchhandlung. Ich hatte offensichtlich viele Kunden, die sahen, wie schwer ich mir tat, das Alphabeticum mit kleinen Karteikarten zu errichten, und in kurzer Zeit waren zahlreiche Kunden dabei, mir emsig zu helfen, alle zu registrierenden Bücher korrekt einzuordnen, zu beschriften und das Alphabeticum zu perfektionieren. Meine Traumzentrale scheint nicht zu wissen, dass es schon Internet gibt. Ewig schad', dass durch das Internet eine große Kommunikationsquelle aus der Erde verschwunden ist: die Karteien gemeinsam mit der Hand zu beschriften. (Dies ist der vierte Traum, den ich in der 19. Kalenderwoche bis jetzt festhalten will.)

Es haben mich auch zwei Personen angemailt, eine Frau und ein Mann:

"--- Original Message ---

From: Anne X.

To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)

Sent: Tuesday, May 10, 2016 6:09 PM

Subject: interview blue jeans?

Hallo Herr Phettberg,

Auf der Internetsuche nach Informationen über 'Blue Jeans' bin ich auf Sie -

Ihre Person, Projekte und Statements - gestossen. Für meine Universitätsstudie würde ich gerne von Ihnen hören, wie Sie dieses Kleidungsstück in allerlei Hinsichten bewerten. Im Juli bin ich in Wien und könnte ich mich dafür mit Ihnen treffen.

(...)

Für den Fall, dass Sie ein Gespräch mit mir in Betracht ziehen wollen, finden sie im Folgenden einige Informationen zu meiner Person und zu meiner Studie.

Mit freundlichen Grüßen aus Gouda (wo nicht nur Käse herkommt),  
Anne X.

Zu meiner Person

.... Seitdem lebe ich überwiegend in ..., habe aber seit mehr als 10 Jahren eine Wohnung in O. Seit kurzem bin ich pensioniert. Das gibt mir die Gelegenheit, in den nächsten Jahren tiefgründig nachzudenken. ... Dadurch will ich geistig fit bleiben und am gesellschaftlichen Leben (auch mit jüngeren Menschen) teilnehmen.

Das Thema 'Blue Jeans' habe ich mir schon vor Jahren als Untersuchungsobjekt für die Zeit nach meiner Pensionierung vorgenommen. Es fasziniert mich als gesellschaftliches, kulturelles und psychologisches Phänomen. Inzwischen ist mir deutlich geworden, dass sich Wissenschaftler weltweit mit diesem Thema beschäftigen, weil es in vieler Hinsicht exemplarisch ist für unser Tun und Lassen in dieser Welt.

Meine Fragen

Ich suche nach einer Erklärung für die Popularität der Blue Jeans bei Jung und Alt, Reich und Arm, seit vielen Jahrzehnten und weltweit. Sie führt in einer Zeit, die geprägt ist vom Paradigma der Individualisierung und der persönlichen Profilierung, zu einer erstaunlichen Gleichförmigkeit im äußeren Erscheinungsbild. Menschen unterschiedlichster gesellschaftlicher Positionen und Herkunft tragen Blue Jeans bei unterschiedlichsten Gelegenheiten.

Was verbinden Menschen mit dem Tragen einer Jeans? Und hat sich dies im Laufe der Zeit geändert und so ja, wie und weshalb? Welche Rolle spielt dabei noch die ursprüngliche Funktion? Und geben Menschen verschieden Alters oder verschiedener gesellschaftlicher Positionen auf diese Fragen unterschiedliche Antworten? Ist das Bedürfnis 'dazu zu gehören' für Menschen vielleicht größer als das Bedürfnis an Individualität? Oder kann man sich mit Blue Jeans noch immer vom Mainstream unterscheiden?"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>

To: Anne X.

Sent: Tuesday, May 10, 2016 7:50 PM

Subject: Re: interview blue jeans?

Herzliche Anne, als ich circa zehn wurde, begann ich Jünglinge in Bluejeans liebzuhaben. Denn du sahst darin den exakten Arsch, und wenn der Jüngling schlank war, sahst du auch das Gegenstück vom Arsch. Und je öfter die Hosen getragen wurden, desto benützter und also verwegener sahen sie aus. Bis zur heutigen Minute läuft dieser Aberwitz in mir, denn all mein Leben lang war ich so unkommunikativ und so bladgefressen, dass sich nie ein Gegen-Jüngling für mich interessierte. Und das dauert bis heute. Es wird sicher sehr viele Studien der Bluejeans-Industrie geben, die wissenschaftlich zu Ihnen konkurrieren.

Als ich dann circa zehn war, musste ich zur Strafe nachsitzen, und wurde darum in eine Nachbarklasse gesteckt, und da war ein um ein Jahr älterer

Kerl, und er begann, ohne zu fragen, mein Penislein durch meine Lederhose zu wixen. Aber er hatte schon Bluejeans an. Mein Winziger erhob sich erekktiv und spritzte ab. Und seither bin ich besonders süchtig danach, dass mir Sperma in neu eingekaufte Bluejeans gerät. Und wichtig ist mir dabei, dass dabei keine Unterhosen getragen werden.

Ich bin inzwischen 63 und der Jüngling, der mich damals anwixte in der Nachbarklasse, wurde von seinem Lehrherrn erschossen, weil er Bäckerlehrling war, und mit der Gattin des Bäckermeisters Geschlechtsverkehr getrieben hatte. Ich erfuhr dies damals aus meiner "Hollabrunner Heimatzeitung". Sie können mich jederzeit kontaktieren, ich wohne in Wien 6., Grabnergasse 16/15. Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20. Aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht mehr abzuhören. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Anne X.  
To: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
Sent: Tuesday, May 10, 2016 7:55 PM  
Subject: Re: interview blue jeans?

So weit, so gut. Also dann bis Anfang Juli. Ich melde mich telefonisch.  
Liebe Grüsse,  
Anne X."

"--- Original Message ---

From: H. I.  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Sunday, May 03, 2015 10:28 AM  
Subject: Ihre Freßsucht

Verehrter Herr Phettberg,

was mich interessiert ist die Ursache Ihrer (damaligen) Freßsucht. War es Traurigkeit, die Sie dazu animierte, Unmengen zu essen? Denken Sie, daß Sie als Druckausgleichsventil für die Gesellschaft fungierten und die Negativität der Menschen absorbierten, die Sie zu dem werden ließen, was Sie schließlich wurden, ein elender (F)Phettberg? Wissen Sie heute, was die Ursache war? Hatten Sie Ambitionen, die (psychische) Ursache Ihrer Sucht zu eruieren? Haben Sie sich je gefragt, warum Sie derartige sexuelle Neigungen aufweisen?

Ich persönlich finde es großartig, daß Sie Ihre Abnormalität der Gesellschaft ungeschminkt vor Augen führten. Sie haben etwas Bedeutendes zur Ent-Tabuisierung gesellschaftlicher Randthemen beigetragen, Sie haben den Fokus der Menschen auf unästhetische Bereiche gelenkt, vor denen der gemeine Bürger gewöhnlich die Augen verschließt und begonnen, die Schale der kollektiven Oberflächlichkeit zu zerbrechen.

Mit besten Grüßen

H. I."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: H. I.  
Sent: Monday, May 09, 2016 7:47 PM  
Subject: Re: Ihre Freßsucht

Herzlieber Herr H. I., Ihre Analysevorschläge meiner gehen weit über meinen Horizont hinaus. Im Moment kämpf' ich mit folgendem Problem: Am Rollstuhl ist mir der rechte Fußhalter abgebrochen. Und ein Taxifahrer war so liebwert, und hat mir einen Expander geborgt, mit dem ich meinen Fußhalter wieder befestigen konnte. Als ich den Expander sah, musste ich ihn besitzen und ihn mir um den rechten Unterarm binden. Dieser Schmuck gefällt mir so sehr, dass ich ihn nun immer um einen rechten Unterarm gebunden trage. Leider Gottes bin ich schon 63, und kein Mensch hat sexuelles Interesse an mir und meinen masochistischen Sehnsüchten. Soviel zu meinen analytischen Unfähigkeiten. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

In der Sekunde erschien Sir Ryan Mitchell aus den USA, Ryan hat soeben seine Rauminstallation mit der Gruppe "Saint Genet" für das Donaufestival in Krems abgeschlossen: "Who With Their Fear Is Put Beside Their Part" (Angst hat viele Permanenzen). Meine winzige Installation damals im WuK: "Verfügungspermanenz 16.-31.10.1990 bei "ErotikKreativ" - 16 Tage rund um die Uhr angekettet mit verbundenen Augen. Installation: Walter Reichl und Hermes Phettberg" atmet die Selbigkeit. Zum Abschied überreichte ich Sir Ryan den grün-roten Expander, den mir damals, als mein Rollstuhl kaputtgeworden war, ein Taxifahrer schenkte, damit er meinen Rollstuhl festhält, und den ich seither ununterbrochen um meinen rechten Unterarm trage. Ich werde irgendwo so einen neuen grün-roten Expander kaufen, und ihn mir wieder um den rechten Unterarm spannen. Sir Ryan, als Sado, trägt ihn jetzt immer am linken Unterarm. Er ist mein Herr! Ich sende Ryan seit einigen Monaten meine "Gestionsjammerei". Und Ryan hat sich vorgenommen, alle Photos, die mit seinen Werken entstehen, mir mit der Post zu schicken. Und ich werde sie kommentieren und Sir Ryan mailisch darauf antworten. Ich könnte ja Ryans Großvater sein. Wenn ich so meinen neuen Expander anschau, in all meiner Unmöglichkeit, vergehe ich vor Sehnsucht nach versauten grün-roten Jeansboys. Apropos grün-rot, Bundeskanzler Werner Faymann ist am Mo: 9:5:16 zurückgetreten von all seinen Ämtern. Wenn jetzt die Roten auch zerstritten sind, was kann ich da von einem neuen Bundeskanzler erwarten? Wohl: Näher an die Freiheitlichen??? Es wird wohl keinen neuen Bundeskanzler geben, der sich traut, Flüchtlingen Unterschlupf zu gewähren??? Nur wenn Alexander Van der Bellen jetzt haushoch als Bundespräsident gewänne gegenüber Norbert Hofer, wäre es ein deutliches Signal, um das ich jetzt beten muss.

Am Montag (9:5:2016) passierte der Planet Merkur die Sonne im Angesicht der Menschheit vom frühen Nachmittag bis gegen den Abend zu.

Herzlieber Sir eze, bitte, kopier jetzt alles in die Gestion herein, was ich in der 19. Kalenderwoche bis jetzt ausgetwittert habe:

Am Freitag (6:5:16) gab es vom "Steman": Eintropfsuppe, Fischtartar mit Erdäpfeltartar, grüner Salat.

Sa: 7:5:16: Mag. John Fenzl war da und hat meinen Computer repariert. Jetzt kann ich wieder alle Welt erreichen. JUHU JUHU JUHULIA!

Am Samstag gab es einen gewaltigen Brunch im Café "Jelinek mit Ralf und Melanie aus Frankfurt: Gulasch, zwei Semmeln, Häferlkaffee und Linzer Torte.

So: 8:5:16: Muttertagessen im Hause Aram: Philipp aus Dänemark kochte für uns köstlichen indischen Linsen-Daal, danach gab es Kaffee, Kuchen und Obst.

So 8:5: 16: Herzliche Alliierte, danke, dass ihr uns vor 71 Jahren befreit habt!

Essen des Mo: 9:5:2016: Nudelsuppe, überbackene Schinkenfleckerl mit grünem Salat.

Mo: 9:5:16: Es ist zu befürchten, dass die SPÖ den Populismus der Freiheitlichen innehaben will.

Mo: 9:5:16: Am Mi 11:5:2016 wird Prof. Simbruner über die Entstehung des Menschen während der Geburt referieren: AKH, Hörsaal 4, Ebene 7, 17-18 Uhr.

Essen des Die: 10:5:16 vom "Steman": Kräutersuppe, Pariser Schnitzel, Petersilerdäpfel, gemischter Salat.

Die: 10:5:16: Unglaublich, dass Österreich noch kein würdiges Denkmal für die KZ-Toten, die den Loibl-Pass graben mussten, errichtet hat! Quelle: "Ö1".

Morgen, Mittwoch (11:5:16) lass ich mir vom "Nam Nam" dasselbe kochen wie damals von Philipp in Aram's Küche am Muttertag.

**Robert Sommer, der Chefredakteur des "Augustin", schickte mir folgenden Brief:**

"--- Original Message ---  
From: "Robert Sommer"  
To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)  
Sent: Monday, May 09, 2016 3:21 PM  
Subject: perinetkeller

betrifft: perinet-keller - etwas, was dich interessieren könnte

ein kollektiv namens institut ohne direkte eigenschaften hat in der perinetgasse 1, 20. bezirk, den ehemaligen atelier- und happeningkeller der wiener aktionisten in besitz genommen. (...)  
der keller wird im rahmen der von basis.kultur.wien organisierten bezirksfestwochen am montag, 20 juni eröffnet. entsprechend der konzeption des instituts hat nur ein teil des eröffnungsprogramms dokumentatorischen bzw- musealen charakter (lesung franz schuh aus der «schastrommel», filmdokumente über körperaktionen im perinet\_keller). zum großteil werden performative akte zeitgenössischer künstler\_innengruppen gezeigt.

im herbst soll es richtig los gehen. du bist eingeladen, ideen zu entwickeln und zu realisieren, die den perinet-keller zur spannendsten kunstadresse wiens machen. falls du die örtlichkeit anschauen willst, wende dich an eines der angegebenen team-mitglieder.

zur «einstimmung» verweisen wir auf folgende termine:  
am do 16. juni wird im lokal des aktionsradius wien, 1200, gauplatz 11, der



bloomsday gefeiert (programm: [www.aktionsradius.at](http://www.aktionsradius.at)).  
gruppen zu je sieben personen können im laufe dieses abends eine 10-minütige  
besichtigungstour zum nahe gelegenen keller absolvieren. (...) bitte rasch  
anmelden: [office@aktionsradizs.at](mailto:office@aktionsradizs.at) oder 01- 332 26 94.  
in kunstraum mag3, 1020 wien, schiffamtsgasse 17 werden bis 3. juni  
möglichkeiten, durch kunst zu provozieren und normen in frage zu stellen,  
gezeigt. die ausstellung ist eine kampfansage an die  
«schweigekünstler\_innen». offen am di bis fr zwischen 17 und 20 uhr.

in der anlage historisches und konzeptionelles zum perinet-keller.

ich hoffe, eure aufmerksamkeit nicht strapaziert zu haben.  
robert sommer"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Robert Sommer"  
Sent: Monday, May 09, 2016 7:56 PM  
Subject: Re: perinetkeller

Herzlieber Robert, meine Depression und meine finanzielle Not - und drittens  
meine Mutlosigkeit, Ideen in mir sprießen zu lassen, benötigt Jeansboys. Ich  
komme auf jeden Fall, an der Hand meines Sir ezes, im Rollstuhl. Ergebenst,  
Dein elender Hermes Phettberg"

Lustig, lustig, jetzt wo ich nur mehr im Rollstuhl unterwegs sein kann,  
entsteht ein für mich im Rollstuhl unzugänglicher Keller, ich könnte auch  
nix mehr im Keller treiben.

Robert Sommer, der Chefredakteur des "Augustin", stellt mir auch eine  
Kolumne "Phettbergs Fisimatenten" in Aussicht, und ich hätte gerne  
vielleicht sogar "Phettbergs Fisimatunten"? Hauptsache, der Name ist richtig  
geschrieben. (c: Friedrich Torberg)

Das "VICE-Magazin" schickte mir in der Tat die April-Ausgabe (Vol. 12, Nr.  
1, S. 94) in mein Postfach 535. Ich werde meine Witzigkeit für das "Nam Nam"  
photokopieren, dass es sich auch freuen kann. Es schaut so aus, wie wenn das  
"VICE"-Magazin meine Jammerei in jeder Ausgabe erscheinen lassen will. JUHU  
JUHU JUHULIA! Die Wiener Version mit dem Titel "Fleisch-Magazin" (Nr. 37,  
Heft 1/2016, S. 79 und S. 81) bringt mich nur als Photographie in der  
Abteilung "Narren". Ich bin ja wahrlich ein großer Narr, mein Leben lang  
alleinstehend.

Evangelium des Pfingstsonntags, Lesejahr C: "..., wem ihr die Vergebung  
verweigert, dem ist sie verweigert." (Joh. 20,19-23)

Ich kann mir nicht vorstellen, wenn ein Mensch von Herzen bittet, ihm doch  
nicht böse zu sein, dass da ein darum Gebetener ihm die Vergebung  
verweigert.

Wenn jetzt das Wiener "Fleisch-Magazin" mich unter der Kategorie  
"Narrenhäusler" subsummiert, freu' ich mich trotzdem, denn mein Name ist  
richtig geschrieben, und einmal vor vielen Jahren brachte die Wiener

Wochenzeitung "Die ganze Woche" mich als Dorfdepp von Unternalb. Und wenn heute soetwas über mich steht, dann freu' ich mich, weil ich erwähnt werde und in Erinnerung bleibe.

Heute schien noch die Sonne, morgen beginnen die Eisheiligen. Alle, die Spaß dran haben, und meine Homepage [www.phettberg.at](http://www.phettberg.at) als Zitierquelle angeben wollen, mögen wissen, dass sie mich damit in den Himmel erheben! Vielleicht plant das Wiener "Fleisch-Magazin" auch was mit mir?  
Die: 10:5:16: 22:45.

M I T T W O C H:

11:5:16:

20:37:

"--- Original Message ---"

From: Postfach ÖSTERREICHISCHES STAATSARCHIV  
To: '[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)'  
Sent: Wednesday, May 11, 2016 8:07 AM  
Subject: Hermes PHETTBERG - ÖSTA-1040440/0001-ADR/2016

Herr  
Hermes PHETTBERG  
Email: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)  
ABTEILUNG: ARCHIV DER REPUBLIK  
A-1030 WIEN, NOTTENDORFER GASSE 2  
<http://www.oesta.gv.at>  
ABTEILUNGSMAIL: [adrpost@oesta.gv.at](mailto:adrpost@oesta.gv.at)  
TEL. : +43 (1) 79540  
FAX: +43 (1) 79540 / 109  
DVR 0560006  
BEARBEITER: HERR DIETER LAUTNER  
PERS. E-MAIL: [DIETER.LAUTNER@OESTA.GV.AT](mailto:DIETER.LAUTNER@OESTA.GV.AT)  
TEL. : +43 (1) 79540 / 292  
GZ: ÖSTA-1040440/0001-ADR/2016  
A-1018 Wien (siehe Kostenaufstellung) angeben

Sehr geehrter Herr Phettberg!  
Bezug nehmend auf Ihre Anfrage zum Namen eines Russisch-Deutsch-Übersetzers, der bei der Entstehung des Staatsvertrages mitgewirkt hat, teilt Ihnen die Direktion des Archivs der Republik mit, dass es sich dabei wahrscheinlich um Walter Kindermann handelt. Kindermann war als persönlicher Dolmetsch von Bundeskanzler Julius Raab Teil der österreichischen Delegation bei den entscheidenden Verhandlungen in Moskau von 11. Bis 15. April 1955. Er war Wiener und ist auch auf dem offiziellen Staatsvertragsgemälde von Robert Fuchs, welches die Unterzeichnung des Vertrages am 15. Mai 1955 im Oberen Belvedere dokumentiert, in der letzten Reihe als Vierter von rechts abgebildet. In seinen Tagebuchaufzeichnungen beschreibt Walter Kindermann den Ablauf der Verhandlungen und seine Dolmetschtätigkeit. Sie wurden unter dem Titel "Flug nach Moskau" 1955 im Verlag Ullstein veröffentlicht.  
Mit freundlichen Grüßen  
10. Mai 2016  
Der Archivdirektor:  
i.V. JERABEK

Elektronisch gefertigt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Postfach ÖSTERREICHISCHES STAATSARCHIV"  
<oesterreichisches.staatsarchiv@oesta.gv.at>  
Sent: Wednesday, May 11, 2016 12:51 PM  
Subject: Re: Hermes PHETTBERG - ÖSTA-1040440/0001-ADR/2016

Sehr geehrter Herr Direktor, jedenfalls vielen, vielen Dank für Ihre Mühe, aber ich lernte ein inniges Pfarrmitglied kennen, und der Mann hieß anders, er wohnte in der Schönbrunner Straße. Nachher war er Professor für russische Sprache an der Wiener Universität. Ich hatte inzwischen drei Hirnschläge, und dieser Herr ist schon gestorben. Er schenkte mir mehrere Bücher über den deutschen Konjunktiv. Mein Hirn grübelt und grübelt ... Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Dieser von mir so geliebte Gentleman dürfte Russe gewesen sein, er war jedenfalls Mitglied des Pfarrgemeinderates von Maria Lourdes. Er und ich haben uns vom ersten Atemzug gut leiden können. Und ich wette, irgendwo in meinen vielen, vielen Gestionsprotokollen wird sein Name stehen. Mit meinem Dabeisein im Rahmen des "Falter"-Gansl-Essens am Mi: 21:11:2007 um 19 Uhr begann ich die Gestionsprotokolle. Wenn all meine Protokolle seit dieser Zeit durchgeblättert würden, fändest du sicher diesen wunderbaren Gentleman, dessen Namen russisch klang. Und er war nach dem Staatsvertrag Professor an der Wiener Akademie oder Universität.

Nun zu meinem Traum auf heute (Mi: 11:5:16): Das Gedankengebäude im heutigen Traumland endete mit dem Gedanken: "Mach' dir nix draus, greif' zu Maschinengedanken!" Da wurde ich wach und bekam den dringenden Impuls, aufzustehen und zu urinieren. Doch Special Agent Kraft hat diese Woche kein Gummiband gespannt um mein Leintuch. Und daher fand ich keine feste Halterung, an die ich mich anklammern hätte können, und mich aufrichten. Der Urindran wurde immer ärger, und meine verzweifelten Versuche waren schon mehrere Dutzend verzweifelte Versuche, mit den Füßen auf den Fußboden zu gelangen. Irgendwann kam das Wort "is' ja wurscht!" ins Hirn, und ich brunzte halb liegend, auf den Fußboden. Doch dann kam erst meine wirkliche Katastrophe: Meine Füße fanden überhaupt keinen Halt mehr, weil der ganze Fußboden vor meinem Bett glitschig-nass war. Irgendwann fanden meine Füße halt am Nachttischchen, getischlert von meinem Urgroßvater mütterlicherseits, Herrn Ferdinand Zauner. Diese Tragödie erschöpfte mich so sehr, dass ich dann sehr schnell wieder eingeschlafen bin, weil ich ja wusste, wenn ich kein Handtuch in die Hand bekomme, und dann das Handtuch zu meinen Füßen hinlegen könnte, hätte ich nie mehr die Chance gehabt, zu urinieren, bis eine Rettung kommt, meinen Lulubecher paratzustellen. Doch es wurde extrem schnell hell um sieben Uhr früh, und "mein" Sir eze erhob sich und rettete mich, wie so oft.

Meine wichtigste Action des heutigen Tages war die Anbetung von Univ.-Prof. emeritus Dr. med. Georg Simbruner, sein Wesen und seine Art, vorzutragen, erinnert mich enorm an mein damaliges Lauschen in den "Salzburger

Gastprofessuren", zum Beispiel an Professor Hans Asperger. Wie damals saß ich vor dem Vortragenden und konnte nicht aufhören, zu staunen! Prof. Simbruner hat sechs Kinder gezeugt, und inklusive aller seiner Enkel und lebenden Vorfahren besteht die Familie aus siebzehn "Stück". Diese Kette von Vorträgen nennt sich "Vorlesungsreihe "Religionen im AKH"" (Hörsaalzentrum im AKH, Hörsaal 4, Ebene 7,

<http://www.termine->

[meduniwien.at/mediafiles/86/Religionen\\_im\\_Krankenhaus\\_2016\\_02.pdf](http://www.termine-meduniwien.at/mediafiles/86/Religionen_im_Krankenhaus_2016_02.pdf)),

zu lauschen begonnen hab' ich mit dem Vortrag von Frau Prof. Dr. Rotraud Perner zum Thema "Mutig sein". Und heute redete Prof. Simbruner darüber, wie die Urgroßeltern den Urenkeln die Gewalt der Welt eröffnen. Wenn ich mich heute in einem Spiegel des AKH anschaute, sähe ich in mir eine perfekte Wiedergabe des unsympathischen Gesichtes meiner Großmutter väterlicherseits, Elisabeth Fenz, geborene Zauner. Ich werde auch immer grantiger und unsympathischer. Bis jetzt hab' ich mich immer sehr gern angeschaut, aber seit ich jetzt ahne, dass ich beginne, auszuschaun wie die alte Fenz-Vettel zu ihrer Zeit ausgeschaunt hat, werd' ich mir immer unsympathischer. Bis jetzt hab' ich mich nämlich sehr gern angeschaut, und war sehr eitel auf meine Schönheit. Prof. Simbruner erzählte auch spannend, wie die Babys im Mutterleib herumspazieren und teilnehmen an dem, was ihre Mama im Hirn wahrnimmt. Gottseidank hat Prof. Simbruner auch erzählt, dass die gesunden Akte der Vorfahrys in den Muskulaturaufbau der Urenkel eintreffen, weil ich, der Faulste, der je existierte, ohne Ende staune, was meine Muskeln noch alles bewältigen. Mein Urgroßvater, Josef Fenz, war Schaf- und Ziegenhirte in Obernalb, und musste allen Ziegen und Schafen nachrennen, dass sie ja keine Weintrauben stiebitzen. Denn sonst wären die Weinbauern sehr böse auf ihn geworden. Jedenfalls, am Mo 13. Juni 2016 wird Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Johannes Huber in derselben Vortragsreihe fragen, ob es intellektuell redlich ist, an Gott zu glauben. Klar ist jedenfalls, dass Prof. Simbruner zu den Ärzten gehört, die keine Freude an Abtreibungen haben. Er dürfte auch kein Freund der buddhistischen und hinduistischen Idee sein, dass du vielleicht sogar einmal als Fliege wiedergeboren wirst. Prof. Simbruner hörte jedenfalls auf, näher zu geraten als bis zu den wissenschaftlichen Forschungen über Feldmäuse, wo die schwangeren Mütter der Feldmäuse ihre jeweiligen Nachkommen, die im Frühling geboren werden, mit dünnem Pelz gebären, jedoch die Nachkommen, die im Winter geboren werden, ein dickes Fell mitbekommen. Ich elendes Würstl kann nur knien vor der Gewaltigkeit der Wissenschaft! Prof. Simbruner forderte alle Vortragsgäste auf, möglichst vielen Forschungsvorträgen zu folgen, um die Gefahr der Demenz hintanzuhalten. Und dazu kann ich nur voller Freude aufatmen, dass ich am Mittwoch, 21. November 2007, begonnen habe, Gestionsprotokolle zu verfassen.

Heute in der Früh um acht vor acht hörte ich in "Öl" in "Leporello" die jugendliche Stimme von Manuel Bräuer zu seinem geplanten Wettrennen bei "Europa 2057" im Schauspielhaus am Freitag 13. Mai

(<http://www.schauspielhaus.at/Europa2057>) mitgaloppieren.

Mi: 11:5:16: 22:16.

D O N N E R S T A G:

12:5:2016:

09:34:

Als ich in der Früh erwachte, schoss es mir durch den Kopf, wohin ich im Sommer als Kolpingssenior von Meidling immer gefahren bin, hieß: "Salzburger Hochschulwochen". Auf so einen ähnlichen Hirndurchschuss wart ich beim Russisch-Dolmetscher aus der Pfarre Maria Lourdes. Aber der Hirndurchschuss hat bis jetzt nicht stattgefunden. Geträumt hab' ich wieder etwas sehr Schönes: Ich saß im Burgtheater auf der Bühne, und mir wurde Birnenkompott serviert. Das erste Mal, dass ich etwas Geschmackliches im Traum wahrnehme, denn das Birnenkompott schmeckte absolut ungewohnt und über alle Maßen edel und teuer. Die Quelle traue ich mir nicht verraten, jedenfalls: ein neuer, hochwürdigster Mensch ist in mein "Heiligtum" eingedrungen. Zu essen wird es heute (Do: 12:5:16) geben vom "Steman": Selleriecremesuppe, Jungschweinernes, Knödel mit Speckkraut.

In der Sekunde trat folgende Komödie in mein Sein ein: Reante Schweiger, meine treueste Begleitin durch meine Irrigkeit seit vielen Jahren, sammelt alles, was nur geht über meine Irrigkeit in ihrer winzigen Wohnung, und ich will ihr eine Photokopie schicken vom Berliner "Laster"-Magazin ("Vice"), und wollte ihr dazu folgenden Brief schreiben, damit sie weiß, was ich ihr da schicke:

"Herzliebe Reante, die Berliner Version des Fleisch"-Magazins heißt Laster" ( Vice"). Ich kenn' mich ja selber nicht g'scheit aus, aber ich schicke jedenfalls beiden Redaktionen, und dem Wiener Augustin", meine Internetjammereien ( Gestionsprotokoll"). Und alle können daraus sich löffeln, was sie wollen, Hauptsache, sie schreiben meinen Namen richtig. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg". Aber es ist äußerst schwer für mich geworden, auf Papier etwas niederzuschreiben. Also sagte ich meinen Brief an Reante Schweiger "meinem" Sir eze an, und der tippte ihn in seinen Computer. Und wollte dann Herrn Pape Fall, meinen innigsten Heimhelfer, den Brief in einer Computer-Druckerei ausdrucken lassen. Und ein paar Gedanken auf Papier festzuhalten, ist derzeit für mich unbewältigbar. Ich müsste Herrn Pape Fall in meine Computer-Narrheit einführen, also gab ich auf, und bat Sir eze, meinen soeben angesagten Brief an Reante Schweiger telephonisch durchzusagen. Während ich früher riesen Papierstöße aufstapelte, ist nun das allerheiligste Papierwesen für mich unzugänglich geworden.

"--- Original Message ---

From: Jürgen

To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)

Sent: Wednesday, May 11, 2016 9:51 PM

Subject: Gruß

Lieber Hermes Phettberg.  
Einige Ausschnitte aus Ihrer Nette Leit Show habe ich schon mehrmals  
angesehen. Danke für Ihre Einmaligkeit und Authentizität.

Herzlichen Gruß aus Deutschland

Jürgen"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Jürgen"  
Sent: Wednesday, May 11, 2016 10:54 PM  
Subject: Re: Gruß

Herzlieber Jürgen, stell dir vor, nun treib ich mich im Internet herum, seit  
dem 21. November 2007 schreib ich Gestionsprotokolle, und nicht nur darum,  
dass ich ja nicht dement werde, sondern in der Hoffnung, die ja zuletzt  
stirbt ... Du zum Beispiel bist hiermit einer meiner "Nothelfys" und  
bekommst ab jetzt jeden Sonntag meine "Gestionsjammerei"! Ergbebenst, Dein  
elender Hermes Phettberg"

Über Pfingsten werden Sir eze und ich eine Art ("Pfingstorgie") begehen (das  
Wort "Pfingstorgie" will ich Klammersaufklammerzu schreiben). Es wird also am  
Pfingstsonntag, 15:5:2016, keine telephonische Gestionskonferenz mit  
McGoohan stattfinden. Morgen werd' ich dann nur noch berichten, wie die  
Klatschintensität (Applausintensität) gewesen sein wird, und wie meine Seele  
ansprang beim Wettkampf, wer das beste Stück im Schauspielhaus ablieferte.  
Und heute bringt mich Sir Ali in den Yogananda-Tempel.

Do: 12:5:2016: 10:53.

Zunehmender Halbmond:

S A M S T A G:

14:5:2016:

14:48:

Den Traum von Donnerstag auf Freitag muss ich berichten: Ich war im  
leerstehenden Elternhaus, beide Eltern waren weg, und der Kühlschrank war in  
einem erbärmlichen Zustand. Es waren zwei rote Reindln der Mama mit den  
Deckeln und voll Wasser, und sonst war viel Wurst und Käse drinnen, und ich  
beschloss im Traum, ich werde am Samstag in die "Schinner"-Bäckerei gehen,  
Enzian-Eckerlkäse kaufen. Mein Traum dachte nicht daran, dass kein Gemüse-  
und kein Obstvorrat im Haus ist. Quelle: Im Kühlschrank war noch eine  
ungebratene Käsekrainer, und Sir eze und Pape Fall waren einer Meinung: die  
weißen Flecken drauf wären Schimmel. Doch ich war ganz sicher: "Das ist kein

Schimmel!", es wäre fast zu einem lustigen, gewaltigen Kampf gekommen: Hermes Phettberg gegen Sir eze und Pape Fall. Doch ich hatte schon gewonnen, indem ich Herrn Pape Fall die ungebratene Käsekrainer aus der Hand riss und herzlich zubiss (in die Käsekrainer).

Freitagsmahl (Fr: 13:5:2016): "Steman": Frittatensuppe, gebackene Scholle, Erdäpfelsalat.

"Mein" Sir eze aus dem Kühlschrank: Sa: 14:5:2016: Roggenbrote mit Butter, Paprika, Pfefferoni, Quargel und Himbeeren. Es war ein Gedicht!

Gestern, Fr (13:5:2016) um 14.40 Uhr war in "Ö1" in "Moment - Kulinarium" die Rede davon, dass jetzt auch wieder Hähne geschlachtet und verkocht werden. Denn die Hähne haben saftigere Schenkel, das wusste auch meine Mama schon, denn sie kragelte den Jahreshahn immer am Feiertag des Unternalber Heiligen, Laurentius, am 10. August, ab und briet ihn zum Kirtag. Wahrlich, wahrlich, ich kann bestätigen, Hähne schmecken allerbestens! Mama füllte die Hähne sogar mit Semmelknödelartigem. Oh Mama, oh Mama, oh Mama - wo bist Du jetzt wohl real? Alles, was du je kochtest, schmeckte mir immer. Zum Beispiel das fünffache Kochgeschirr: unten: das Fleisch, dazu die Knochen und das zugehörige Mark, mit dem Wurzelgemüse, darüber die Erdäpfeln, darüber Reis, darüber das nicht so widerspenstige Gemüse, das ganze Haus inklusive allen Kochgeschirrs, ist weg wie die Mama, liegt aber sicher nicht in ihrem Grab. Es wird sicher extrem wenige Leute geben, die so rasend verliebt sind in Wurzelgemüse und die sich daraus ergebenden Suppen, mit Mark und Knochen. Überhaupt hab' ich so Sehnsucht auf Beuschel und Hirn mit Ei.

"--- Original Message ---"

From: Elisabeth Trauner  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Friday, May 13, 2016 6:09 AM  
Subject: Leserbrief

Lieber Herr Phettberg! Im profil Nr. 16 vom April 16 finde ich folgenden Leserbrief:

"Sie Armer"

Hofburgwahlkampf: Rudolf Hundstorfer plagt sich mit seiner Kandidatur Der rote Rudi sollte gemeinsam mit dem Heimat-Sascha eine Late Night Show aufziehen. Wäre schwer kultverdächtig! Erster Gast: Hermes Phettberg. Paul Stemberger via Posting

Liebe Grüße, Ihre Elisabeth Trauner"

"--- Original Message ---"

From: NAC-HI  
To: Phettberg  
Sent: Friday, May 13, 2016 11:05 AM

Subject: Erwähnung im FALTER 18/16

Liebster!

Im Falter vom 04. Mai 2016, den ich im Ganzen mitnehmen durfte, ist auf Seite 55 unter "Gesellschafts-Tanz 2.0 u.a. folgendes zu lesen: "...und Falters one and only Hermes Phettberg."

In dem Beitrag ging es um den heurigen Diversity-Ball, verfasst von Lukas Matzinger.

Solltest Du - HERMES - Wert darauf legen, dieses FALTER-Exemplar zu archivieren, werde ich es Dir retournieren.

In Innigkeit und mit herzlichen Grüßen an Sir eze verbleibt  
NAC-HI"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: NAC-HI

Sent: Friday, May 13, 2016 11:41 AM

Subject: Re: Erwähnung im FALTER 18/16

Herzlieber Werner, natürlich muss ich Narr meiner das wiederhaben!  
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Diesen Samstag besuchte mich erstmals mein neuer Nothelfer aus Albanien, Kurt G., und wir sind jetzt nun einander innige Nothelfer. Da ich aber unbedingt immer um 16.00 Uhr "Im Gespräch" in "Öl" hören muss, wo Frau Renata Schmidkunz immer spannende Gesprächspartnys hat, diesmal war es der Kärnter Literaturprofessor Klaus Amann, ein Fachmann für Christine Lavant, jene Dichterin, die nur einfache Volksschule hatte als Bildung, würdig der allerwertschätzendsten Adjektive, musste ich den Radio laufen lassen. Ich bin ja auch quasi ein bissl lavantisch, denn ich schöpfte immer alles aus Gott, meinem Pfarrer Meinrad Alois Schmeiser und dem Radio. Zitat Dr. Kurt Palm, als ich ihn einmal vor langem in meinem Minderwertigkeitskomplex anflehte, mir etwas Aufbauendes zu eröffnen, ob das, was ich da so schreibe, irgendwie gültig sei???: "Was bleibt, wird die Zukunft gewiesen haben." (c: Dr. Kurt Palm)

Kurt G. trug so enge Bluejeans, und ist total schlank, dass ich gar nicht atmen konnte! Oder ihn fragen, was er unter seinen Bluejeans denn trüge. Nach der Sendung kochte mir Sir eze die von Kurt G. mitgebrachten Frankfurter - er brachte überhaupt eine Menge an Vorrat in den Kühlschrank! - nur keinen Senf und kein Roggenbrot: Heidelbeeren, Himbeeren, soetwas gibt es jetzt bereits im Winter, und eine Riesenpackung Käsekrauter sowie Gutscheine für "Le Pho", vor allem schaffte Kurt auch die Schokolade herbei, die ich so liebe: "Suchard 70% Noir Intense Zartbitter Extrafein". Danach führen wir alle mit dem Fahrtendienst "Gschwindl" zum Schauspielhaus (Wien 9., Porzellangasse 19). Ich sah die Mitglieder des



Max-Reinhardt-Seminars vorm Haus mit ihren Handys telefonieren, da wagte ich gar nicht, aus dem Fenster auf die Gasse hinauszuschauen, denn da ging einer der Schauspielschüler, und ich wagte ihn nicht einmal anzuschauen!

Vorgestern war Thema im "Yogananda"-Tempel, wie Guru Yogananda in seiner vorgestrigen Lesung eröffnete, wie Gott, der Herr, alle Menschen, die es je gab und geben wird, in seinem Leib austrägt. Wir sind also quasi vielfache Milliardenlinge, ausgetragen von Gott, dem Herrn.

Um Punkt 20 Uhr begann das Schauspielhaus die Ideenbringys der "Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl" (1951) zu ehren, aus der sich die EU entwickelte. Das sind also 65 Jahre, deshalb feierten wir gestern "Europa 2057". 5 Autors gelangten mit ihren Theaterstücken, die in szenischen Lesungen von Studentys des Max-Reinhardt-Seminars vorgestellt wurden, in die Endauswahl zu diesem Thema:

Clara Gallistl, »un\_islamic«  
Sophie Nikolitsch, »Dichtung statt Dynamit«  
Anna Gschnitzer, »Lupe Velez«

Miroslava Svlikova, »Diese Mauer fasst sich selber zusammen«  
Manuel Bräuer, »Weltbildorgasmus«

Quasi in dieser Reihenfolge wuchs die Ereignishaftigkeit. Nur ich war quasi bestochen von dem wunderbaren Charisma von Sir Manuel Werner Bräuer's "Weltbildorgasmus". Jury und Publikum haben aber beschlossen, Miroslava Svlikova mit "Diese Mauer fasst sich selber zusammen" als Siegin zu küren. Der Moderator, dessen Namen ich nicht mehr weiß, hat aber gesagt: "Mit allen Mitwirkenden wird Regisseur Falk Richter weiterhin Kontakt halten". Und ich bin weiter total davon überzeugt, dass Manuel W. Bräuer eine gewaltige Zukunft vor sich hat!

Demnächst werde ich zu einem Theaterstück gehen können, in dem Manuel W. Bräuer als Schauspieler mitwirkt: "ANDORRAS BÜCHSE & eine Katze" im F23 in 1230 Wien (Liesing), Breitenfurter Strasse 176. Laster und die identitäre Bewegung spielen die Hauptrollen. Die Premiere war gestern zeitgleich zu "Europa 2057" im Schauspielhaus, es gibt aber noch 3 weitere Vorstellungen: Samstag 14. Mai 2016, 20 Uhr, Donnerstag 19. Mai 2016, 20 Uhr sowie Freitag 20. Mai 2016, 20 Uhr.

(<http://www.playground-vienna.com/>). Karten: 19€ / 12€ . Tel. (01) 943 12 79

"--- Original Message ---"

From: Klaus Werner-Lobo ([buch@klauswerner.com](mailto:buch@klauswerner.com))

To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)

Sent: Saturday, May 14, 2016 3:37 PM

Subject: Wählen auch wenn wählen nicht mehr reicht

Das ist mein erster Newsletter. Ich schreibe ihn heute, weil ich Dich/Sie bitten möchte, am nächsten Sonntag nicht nur wählen zu gehen, sondern möglichst viele Menschen aus eurem Umfeld zu überzeugen Alexander Van der Bellen zu wählen. Weil es diesmal weniger denn je darum geht, mit einem Kandidaten politisch ganz oder überwiegend übereinzustimmen, sondern schlicht und einfach darum, demokratische Handlungsspielräume für uns alle zu erhalten und diese nicht einem deutschnationalen Burschenschafter zu überlassen. Umso mehr als dieser bereits angekündigt hat das Amt für einen autoritären Umbau der Republik nützen zu wollen. Wer daran noch zweifelt dem oder oder empfehle ich dieses Video:

<https://www.facebook.com/ZeitimBild/videos/10154068349596878>

Einen brauchbaren Leitfaden wie man Unentschlossene - oder jene die im ersten Wahlgang Hofer gewählt haben - überzeugt, findet ihr hier:

<http://www.reden-wirkt.at/leitfaden-reden-wirkt.pdf>

Gerne diskutiere ich aber auch persönlich mit euch Argumente aus - einfach hier antworten, am besten mit Telefonnummer. (...)"

Im heutigen "Mittagsjournal" in "Öl" schwärmte Bürgermeister Michael Häupl von der Idee des Kärntner Landeshauptmanns Peter Kaiser, wonach die SPÖ nur mehr koalieren wird, wenn die Koalitionspartner für Österreich und Europa eintreten und nicht gegen sämtliche soziale Maßnahmen, wie z.B. Maßnahmen zur Armutsbekämpfung, opponieren, oder dagegen sind, dass alle in Österreich lebenden Personen das gleiche Niveau der Hilfe erhalten.

Ich für meine Armseligkeit beschloss dabei: An dem Tag, wo feststünde, dass Ing. Norbert Hofer österreichischer Bundespräsident würde, stiege in den letzten Abendzug der Franz-Josephs-Bahn ein und verschwände für alle Zeiten nach České Velenice.

Im "Smart" aß ich dann, wie immer, Pfefferminztee (diesmal aber weit nach Mitternacht), gebackenen Zucchini-Toast, in Schinken und Käse eingewickelt, mit Sauce Tartare. Dass mir meine Lederjacke nimmer zugeht, überlass' ich dem Jüngsten Gericht.

Sa: 14:05:2016: 17:01.

20. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

18.5:2016:

08:20:

"Meinem" Sir gelang es, dank seiner Computerizität, mir die Diskussion zwischen van der Bellen und Hofer vorzuspielen. Wenn ich van der Bellen gewesen wäre, hätt' ich mich so geärgert über Hofer und hätte einfach den Raum verlassen! Hofer, dieser Bursche, bringt die ganze Regierung aus dem

Gleichgewicht. Kein redliches Wort entkommt ihm. Die Freiheitlichen wollen k.u.k. (Viktor Orbán et nun Christian Kern). Wenn Norbert Hofer gewinnt, bin ich am nächsten Tag in České Velenice! Die Schwarzen und die Roten haben wahrscheinlich um jeden Flüchtling, den sie einlassen wollen, bis zur Zahl 37.501 gefeilscht! H.-C. Strache will die EU zerreißen. Und da können noch so viele engelsgleiche Worte vom neuen Bundeskanzler Christian Kern erfolgen, es wird nichts helfen.

Ich kenne keinen einzigen Menschen, der sagt, er würde Hofer zum Bundespräsidenten wählen. Es waren aber dann doch dreißig Prozent. In "Ö1" hör' ich nie eine pro-freiheitliche Meldung. Alle Künstlys haben keine freiheitliche Freude. Über Pfingsten war ich in Liesing, und dort spielte die neue Theatergruppe "playground" im F23 "Andorras Büchse & eine Katze". Merkwürdig, ich dachte bis jetzt: alle Särge Wiens wurden in Penzing gefertigt. Doch in Liesing scheint es auch eine Sargfabrik gegeben zu haben: Wien 23., Breitenfurter Straße 176. Dieses Gelände hat mir sehr gut gefallen, wie damals in Penzing mit Kurt Palm. Diesmal spielt dort in Liesing Manuel W. Bräuer mit "playground". Alle Mitspielenden hingen auf Schaukeln, und sogar die Katze hing auch drauf. Alles hing auf Schaukeln, und das gesamte Stück wurde von den Mitwirkenden sehr sympathisch gemeinsam erdichtet. Manuel W. Bräuer war wieder einmal der Schönste, aber es war höllisch, ihm zu folgen: er spielte einen Identitären. Identitäre sind Leute, die narzisstische Freude an ihrer Identität haben. Manuel begann sein Opus, indem er allen im Publikum Sitzenden ins Ohr flüsterte: "Ich weiß, wer ich bin." Also Schrödinger's Katze kann in der Schachtel sein, kann aber auch nicht in der Schachtel sein. Die vielen, die ebenfalls nach Europa wollen, haben einfach Pech??? "Identität" ist ein sehr positiv besetztes Wort, das Wort "identitär" ist aber quasi eine Art Krankheit der "Identität"? Haben wirklich die "Identitären" sich selber so benannt??? Manuel W. Bräuer spielte gegen Ende des Stücks dann den berühmten Johnny Depp, betrunken, mit blond-schwarzen Haaren, und plötzlich trugen alle auf der Schaukel blond-schwarzes Haar. Und schwankten ebenfalls. Bundeskanzler Werner Faymann war zuerst ein zu Angela Merkel Haltender, Flüchtlinge willkommen Heißender, und dann schloss er sich ÖVP-Innenministin Mikl-Leitner an und wurde am 1. Mai hinausgejagt. Nun regiert Christian Kern, und ich bin gespannt, ob jetzt ein einziger Unternalber Flüchtlinge in Unternalb willkommen heißen wird? Unternalb ist so eine riesengroße Ortschaft! Trotzdem: Ich juble, dass die Demokratie bewirkt, dass sich die jeweils Herrschenden auswechseln müssen. Jetzt hatte die USA den wunderbaren Barack Obama, und es schaut danach aus, wie wenn bald der scheußliche Donald Trump drankäme. Die Jahre müssen vergehen, wir müssen Geduld lernen.

Nun folgen all die Twittersätze über Pfingsten:

Freitagsmahl (Fr: 13:5:2016): "Steman": Frittatensuppe, gebackene Scholle, Erdäpfelsalat.

"Mein" Sir eze aus dem Kühlschrank: Sa: 14:5:2016: Roggenbrote mit Butter,

Paprika, Pfefferoni, Quargel und Himbeeren. Es war ein Gedicht!

Pfingstfütter: "Le Pho": (So: 15:5:16): small Rindssuppe, scharfe Garnelen, Reis, Glasnudelsalat.

Pfingstmontag: 16:5:16: Weight Watchers Gemüsesuppe, Käsekrauter, Kremser Senf, Roggenbrot. Kardinalschnitte von Mc Donald's als Dessert.

Dienstag (17:5:16): Käsekrauter, Rotkraut, Roggenbrot, Salzstangerl.

Mi (18:5:2016): Futter vom "Steman": Rindssuppe mit Tropfteig, Penne in Kräuterseitling-Champignonsauce mit frischem Thymian.

**Nun folgen meine Träume:**

Einmal träumte ich, dass ich ein feiner Kerl sei, dessen alte "Olympia"-Schreibmaschine in einem Büro thront, und dass ich darauf ab und zu tippte. Alle andern Büroangestellten staunten, was ich da so schrieb, aber ich blieb ein feiner Herr und ging, wann ich wollte, ein und aus. Sie lasen sich gegenseitig vor, was ich denn jetzt schon wieder so geschrieben hätte. Quelle: "Ö1" brachte am Pfingstmontag eine Sendung über den Dichter und Komponisten Erik Satie.

Dann träumte ich wieder von Soldaten, die in engsten Hosen bekleidet waren, und sich immer stramm verhielten. Egal, ob sie lagen oder standen, es war alles stramm und glatt. Dieser Traum gefiel mir sehr, sehr, sehr!

Dann träumte ich wieder von "Poetry"-Tagesnotizen, wo viele Leute ihre Texte einlieferten. Und es entstand mir so ein Riesenhaufen von "Poetry"-Tagesnotizen. Quelle: "Ö1" berichtete von "Poetry"-Tagesnotizen, einer neuen Art, quasi tagebuchähnlichen, Dichtung!

Gestern war auch NAC-HI da, wir waren beide traurig, dass Kulturminister Josef Ostermayer nicht mehr antwortet, doch wir waren uns einig: Dieser gute Mann wird seinen Weg machen! Sowohl NAC-HI als auch Ali sind begeistert von Stephanie Sargnagel, die vorige Woche in "Ö1" sowohl am Montag in der Nacht als auch am Donnerstagnachmittag zu hören war. Sie zeichnet auch in jeder "Falter"-Ausgabe auf der letzten Seite die bunten Hinweise. Und darunter stand dann in Falter 18/16 auf S. 55 das Wort: "und Falter's one and only Hermes Phettberg" ("Hermes Phettberg, unser Ein und Alles") von Redakteur Lukas Matzinger.

Mi: 18:5:2016: 11:26.

D O N N E R S T A G:

19:5:16:

08:40:

Die heutige Nacht war wolkenfrei, und der Mond war fast voll! Ganz voll wird er erst am Samstag (21:5:16) um 23:14 Uhr sein. Mich würde interessieren, wie die Bundesregierung den Termin zur Bundespräsidentenwahl so ausgesucht hat, dass ihn exakt der Vollmond trifft.

Da Alexander van der Bellen die EU anerkennt, stimmt Frau Dr. Irmgard Griss bei der Bundespräsidentenwahl am 22. Mai 2016 für ihn!

Ich hab' ja auch kein Pferd, aber so kein Pferd wie Norbert Hofer hab' ich nicht.

"--- Original Message ---

From: Philipp Sommer, VICE  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Wednesday, May 18, 2016 12:51 PM  
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Sehr geehrter Herr Phettberg,

ich lasse mich gerne korrigieren, so wie Sie sich gerne strafen lassen. Ich habe alle Tippfehler von meiner persönlichen eze ausmerzen lassen, jetzt ist der Artikel online. Teilen Sie auf Twitter, liken Sie, machen Sie, wonach Ihnen ist.

<https://munchies.vice.com/de/articles/hermes-phettberg-isst-der-traurige-prinz>  
("Rohrstöcke, Jeanshosen, manisches Essen: Hermes Phettberg ist eine Ikone der Wiener Schwulen")

Allerbeste Grüße,

Philipp Sommer  
Editor in Chief MUNCHIES  
VICE Media GmbH, Berlin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Philipp Sommer" <[philipp.sommer@vice.com](mailto:philipp.sommer@vice.com)>  
Sent: Thursday, May 19, 2016 10:53 AM  
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Herzlieber Philipp Sommer, in großer Freude erwarte ich Jeansboys, die mit Rohrstöcken auf mich zukommen! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Genau oberm Computer steht die Statue der heiligen Maria. Diese Situation entstand durch die Grundreinigung meiner Wohnung durch die Volkshilfe. Also denk' ich jetzt oft über die heilige Maria nach. Indem der ältere heilige Josef nicht mehr zeugen konnte, denke ich, suchte er einen jungen Mann, der

fesch war und zeugungsbereit. Und dann wurde Jesus erklärt, Gott sei sein Vater. Und Zwölfjährige tigern sich in Behauptungen hinein, und so entstand das exorbitante Wissen über die Religion durch Jesus Christus (Lk 2,41ff ). Und um ja nicht den heiligen Geschlechtsverkehr zu einer "schlimmen Sache" zu diskreditieren, steht jetzt das Christentum asexuell da.

Im heutigen Traum begegnete ich im S/m-Lokal "Stiefelknecht" Cissy Kraner, und sie bettelt den Wirt um ein Achtel Sodawasser an. Da ging ich zum Wirt hin und flüsterte ihm im Traum ins Ohr: "Diese Dame ist die berühmte Cissy Kraner ("Aber der Novak läßt mich nicht verkommen")! Und wir müssen alles tun, um ihr das Leben schön zu machen!"

Auf der Titelseite des gestrigen "Falter" bekam ich den Eindruck, dass Christian Kern eher kleinwüchsig als großwüchsig sei. So erschien ich dann in meiner nächsten Traumsequenz als kleiner Bub, der unglaublich süß herumstolzierte.

Und dann danach, in der nächsten Traumsequenz, war ich in einem Casino, und da waren einige mir wohlgesonnene Croupiers mit lauter Fünzig-Euro-Scheinen in der Hand. Und die teilten mir ordentlich Scheine zu.

Niemand, den ich kenne, und nach der Bundespräsidentenwahl frage, gibt "freiwillig" zu, dass er oder sie Norbert Hofer wählen würde. Ich kenn' auch niemanden persönlich, der Lust an Sodomasochismus hat. Bin ich der einzige, der diese Lust je hatte? Und ich kenn' auch niemanden, der Willi Landl's Lied "Im Zug von St. Pölten nach St.Valentin" mit der Textzeile spontan krieg ich Lust, ihm am Klo des Zugs den nackten Arsch zu verhauen", wahrnimmt. Es wurde im Radio in "Ö1" gemeinsam mit Liedern der Band "Das Trojanische Pferd" gespielt. Und seither rase ich durch Wien, und bin allein.

"--- Original Message ---

From: "Susanne Jerusalem"  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Sunday, May 15, 2016 9:05 PM  
Subject: Re: So\_15\_5\_16 České Velenice

Schokolade. Ich liebe dunkle schokolade. Ich habe eine sehr gute bei hofer entdeckt. Schmeckt wie sie soll und mehr. Ich könnte bei gelegenheit eine vorbeibringen. Soll ich? Und wenn ja, wie lautet die genaue adresse?

Susanne jerusalem, grüne mariahilf"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Susanne Jerusalem"  
Sent: Thursday, May 19, 2016 9:44 AM  
Subject: Re: So\_15\_5\_16 České Velenice

Herzliche Frau Jerusalem, Schokolade jederzeit! Voller Dankbarkeit, die Sie erwarten können! Meine Adresse: Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15. Meine

beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 sowie 01/596 24 20. Aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, denn ich vermag ihn mir nicht mehr abzuhören.

PS: Ich bin zweifach untreu geworden, die Grünen zu wählen. Erstens: wegen des süßen Hundes des lieben roten Bezirkshauptmanns von Mariahilf, Markus Rumelhart, und zweitens wegen Frau Dr. Irmgard Griss, die ich beide wählen musste, weil mein Herz es will. Frau Eva Glawischnig hat leidergottes mein Herz nicht erreicht. Aber die grundsätzliche Idee des Grünseins ist mir total wichtig! Bei der nächsten Nationalratswahl werd' ich zu 99,9% grün wählen. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Michael  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Monday, May 16, 2016 9:11 AM  
Subject: Re: So\_15\_5\_16 České Velenice

Lieber Hermes!

Ich wollt Dir einmal danken für Deine email, die ich oft lese - leider nicht immer.

Die Geschichte mit der Schokolade hat mich begeistert.

Leider behindert meine beginnende Zuckerkrankheit Exzesse in dieser orgiastischen Richtung.

Aber ich freue mich über Deine Lust an der Schokolade - Guten Appetit!

Sonst geht es mir gut und ich lebe weiterhin fröhlich mit Eva und Katze in xxx.

Liebe Grüße

Michael"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: Michael  
Sent: Thursday, May 19, 2016 10:42 AM  
Subject: Re: So\_15\_5\_16 České Velenice

Herzliebster Michael, meine Zähne sind nur mehr Attrappen. Aber ich beiße, was nur geht, weil ich möchte auf keinen Fall ein halbiertes Gebiss. Ergebenst und viele Grüße an Dich, Eva und Katze, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Franz Huainigg"  
To: <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
Sent: Saturday, April 30, 2016 11:29 PM  
Subject: Diversity Ball

ANHANG: PHOTO

Von meiner persönlichen Assistentin getippt und von meinem iPhone gesendet."

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Franz-Joseph Huainigg"

Sent: Thursday, May 19, 2016 10:19 AM  
Subject: Re: Diversity Ball

Herzlieber Herr Huainigg, als ich damals am 30. April 2016 zum "Diversity Ball" kam, sah ich Sie als Ersten da sitzen und Sie waren so mit Schläuchen total angebunden, und ich dachte: "Aha! Was die Industrie schon alles kann: Ein neues Computergerät, das aussieht wie eine Person. Die kann sicher auch reden." Um Sie herum waren viele Frauen, und ich wurde auch natürlich mitphotographiert. Und dieses Photo hat mir Ihr Photograph geschickt. Und ich muss seither unendlich viel "mea culpa" sagen. Mea culpa! Mea culpa! Mea maxima culpa!

Jetzt hab ich Sie am Pfingstsonntag in "Ö1" in der Sendung "Menschenbilder" wahrgenommen. Ich kann ja selber nicht mehr schreiben, und dies, was ich Ihnen jetzt da sende, diktiere ich meiner "Sekretärin" eze, einem meiner Nothelfys. Jedenfalls, sehr geehrter Herr Abgeordneter, jedes Wort aus Ihrem Mund ist mir absolut sympathisch und recht! In herzlichster Verbundenheit, Ihr ergebenster Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt"  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Tuesday, May 17, 2016 3:12 PM  
Subject: Jeanshose

Mein allerliebster Hermes,

enge Jeanshosen trage ich nur zu ganz besonderen Anlässen (wenn ich z. B. mit Beti, meiner Frau, ausgehe).

Mein Besuch bei dir war allerdings ein höchst besonderer Anlass, und ich habe sie ganz bewusst für dich angezogen, um dir eine Freude zu bereiten. Du hättest mich ruhig fragen können, was ich darunter trage. Die Antwort hätte dich jedoch enttäuscht: Unterhosen.

Herzlichst,  
Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Kurt"  
Sent: Thursday, May 19, 2016 10:48 AM  
Subject: Re: Jeanshose

Herzlieber Kurt, wann immer Du mich kontaktierst, mein Herz ist für Dich und Deine Familie vollkommen offen! Es war eine große Freude, Dich kennenzulernen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

**Do: 19:5:16: "Steman": Hühnersuppe mit Nudeln, gefüllter Truthahn, Spargel, Reis, grüner Salat.**

**Do: 19:5:2016: 11:08.**

**Do: 19:5:2016: 22:22: Heute um 16 Uhr wurde in "Ö1" über den Rechtsanwalt**



Walther Rode von Roland Knie referiert. Walther Rode's letzte zwei Bücher, die dieser kurz vor seinem Tod geschrieben hat, hat Alfred J. Noll nun im Czernin Verlag herausgegeben. In einer Rezension heißt es über Walther Rode, der aus reichen Verhältnissen stammt: Er blieb bis zu seinem Ableben ein stolzer Jüngling. (Oder so ähnlich.) Da Dr. Alfred J. Noll nun in Unternalb wohnt, und ich auch bis zu meinem Absterben Jüngling bleiben werde, vielleicht gelingt es mir, Rechtsanwalt Dr. Alfred J. Noll zu bewegen, [www.phettberg.at](http://www.phettberg.at) nach meinem Tod in der Reihe "Bibliothek der Erinnerung" des Czerninverlags zu veröffentlichen und so am Leben zu erhalten?

Im Yogananda-Tempel ging's heute um Indiens weise Religionslehrer, die wissen, dass die Weisheit nicht im Vertilgen von vielen Büchern entsteht, sondern im ruhigen Meditieren.

"--- Original Message ---

From: "Franz Huainigg"  
To: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
Sent: Thursday, May 19, 2016 7:44 PM  
Subject: Re: Diversity Ball

Lieber Hermes Phettberg,

Danke für die berührende Nachricht. Wahrlich, ich bin Trendsetter für menschliche Cyborgs. So ein Beatmungsgerät hat zahllose Vorteile. Gleichzeitig trinken und atmen, kein Schnarchen in der Nacht und keine Atemprobleme bei Schnupfen... Ich liebe mein Gerät, es ist mein bester Freund.

Eine Assistentin von mir, Pia wohnt bei Ihnen im Nebenaus, sie sieht Sie öfter auf der Straße sitzen. Sie hat von mir den Auftrag, das nächste mal Ihnen persönliche Grüße von mir auszurichten.

In übrigen bin ich ein Fan der "nette Leit Show" und trinke Frucade, wann immer es sich anbietet.

Mit ganz lieben Grüßen und Danke für das Foto!  
Fjh

PS: auch dieses Mail habe ich nicht selbst getippt sondern meine Assistentin, Pia, tat es für mich."

Von meiner persönlichen Assistentin getippt und von meinem iPhone gesendet.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Franz Huainigg"  
Sent: Thursday, May 19, 2016 10:06 PM  
Subject: Re: Diversity Ball

Herzliebster Herr Abgeordneter, die Welt ist winzigklein! Ich freu mich riesig, dass ich mittels Frau Pia Kontakt zu Ihnen pflegen kann. In voller Freude, Ihr ergebenster Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: eze (für "Hermes Phettberg")  
To: "jungmann sandra"  
Sent: Thursday, May 19, 2016 11:53 AM  
Subject: Re: Anfrage // Videodreh

Liebe Frau Jungmann, leider hatte Hermes Phettberg gerade in der Zeit Ihrer Anfrage ein mehrtägiges PC-Problem, er konnte Ihre Anfrage zwar noch lesen, aber die Antwort hatte nicht mehr geklappt und das Ganze ist dann irgendwie leider untergegangen, hier nochmals:

"From: "Hermes Phettberg":

Herzliche Sandra & Benedict, ich kann nicht schwimmen, also passt auf mich auf, ich bin Euer Fährmann in den Tod??? Ich werde in kurzen Hosen und in einem Rollstuhl antanzen. Ergebenst und voller Freude, Euer elender Hermes Phettberg"

PS: Sie können ihn (fast) jederzeit erreichen unter 0676/777 28 50 (ungünstig ist es immer am Do-Abend und Sa-Nachmittag). Aber bitte keine Nachrichten hinterlassen, er kann sie nicht abhören.

PPS: ist die Anfrage noch aktuell, und bleibt es bei dem Termin? Dies nur deshalb, weil er für die beiden Wochenenden drauf (bzw. eines davon, welches steht noch nicht fest) voraussichtlich einen weiteren Drehtermin hat, damit es da nicht zu Überschneidungen kommt."

"--- Original Message ---

From: "jungmann sandra"  
To: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
Sent: Thursday, May 19, 2016 12:02 PM  
Subject: Re: Anfrage // Videodreh

Oh! JAA! Die Anfrage ist noch sehr aktuell!

Benedict Endler (unser kreativer Kopf fürs Video) oder Gert Hönlein (von ihm stammt der Song) melden sich direkt telefonisch! :-)

Ich schicke viele grüße und danke!! :-)"

"--- Original Message ---

From: Benedict Endler  
To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)  
Cc: Gert Hönlein  
Sent: Thursday, May 19, 2016 5:16 PM  
Subject: Musikvideo

Sehr verehrter Herr Phettberg,  
Erst einmal vielen herzlichen Dank, dass Sie Lust und Zeit gefunden haben, bei unserm Projekt mit zu machen. Alle Mitwirkenden und ich sind ganz überwältigt und voller Freude.

Ich weiß nicht, welche Informationen schon zu Ihnen gelangt sind, darum fasse ich noch einmal kurz alles zusammen.

Das Musikvideo entsteht für die Debütsingle von Gert Hönlein aka Manus Cotton, welche Sie im Anhang finden.  
Es soll keine konkrete Geschichte erzählt werden, sondern vielmehr eine

surreal düstere Stimmung porträtieren, in der die Symbolwelt alter Tarotkarten in die moderne Zeit übersetzt wird. Die Karten werden sozusagen lebendig und begleiten den Sänger auf seinem Schicksalsweg ins Jenseits.

Ich darf Sie beruhigen, dass im gesamten Film keine Form des Schwimmens erforderlich sein wird.

Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob das zur Verfügung stehende Boot für den Rollstuhl nicht etwas zu klein wäre. Wir können diesbezüglich vielleicht etwas umdisponieren oder ich kann Ihnen anbieten in die Rolle eines Herrschers zu schlüpfen, der über die ganze Szenerie thront. Beides würde meiner Ansicht nach hervorragend passen, aber Letzteres wäre organisatorisch etwas einfacher.

Der Dreh würde am Samstag (04.06) Nachmittag stattfinden, wobei genaue Ort- und Zeitangaben noch im Entstehen sind und auch vom Wetter abhängen.

Um sich ein wenig ein Bild von unserer Arbeit machen zu können sind hier noch einige Musikvideos die wir gemacht haben und falls sie morgen auf die FM4 Seite schauen sollte ein neues Video von uns dort zu finden sein.

Giantree - <https://www.youtube.com/watch?v=Y0Q8y3aihtg>

Giantree - <https://www.youtube.com/watch?v=ysb9yQXcROA>

Miblu - <https://www.youtube.com/watch?v=b2id8cZLwXw>

Vielen herzlichen Dank nochmal und ich halte Sie über alle weiteren Details auf dem Laufenden.

Mit besten Grüßen,  
Benedict"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>

To: Benedict Endler

Sent: Thursday, May 19, 2016 10:20 PM

Subject: Re: Musikvideo

Herzlieber Benedict, mein Rollstuhlproblem ist garantiert ganz gering, denn ich kann halbwegs humpeln, also ohne Rollstuhl gehen, entweder mit Rollator oder an den Händen geführt. Auch stiegensteigen mit Handlauf kann ich, ich wohne

im 3. Stock ohne Lift. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>

To: "Fäulnis" <[faeulnis-official@gmx.de](mailto:faeulnis-official@gmx.de)>

Cc: "Sobo Swobodnik" <[sobo.swobodnik@gmx.net](mailto:sobo.swobodnik@gmx.net)>

Sent: Thursday, May 19, 2016 1:02 PM

Subject: Re: Musikvideo mit Hermes Phettberg

Herzlieber Jeansboy Ben, egal, ich hab' alle Jeansboys lieb, Hauptsache, es sind Jeansboys! Ich freu' mich jedenfalls auf Euer Kommen am 10. Juni. Da ist dann auch eze bei mir, meine "Herrin" und lässt mich schön leiden. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Fäulnis" <faeulnis-official@gmx.de>  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Thursday, May 19, 2016 6:06 PM  
Subject: Re: Musikvideo mit Hermes Phettberg

Hermes! eze! Niko und ich haben unsere Flüge gebucht, kommen Donnerstag Nacht an und würden dann am Freitag, den 10ten Juni für 4 Stunden bei Euch Chaos machen, har har! Was wir bräuchten, wäre eine Adresse. Und eine Zeit, ab wann wir bei Dir aufschlagen können. Ich werde mich jetzt darum kümmern, noch ein paar Herren in BlueJeans anzukarren, ich hoffe, meine Wien-Kontakte lassen mich nicht im Stich.

Wir sind voller Vorfreude!!!  
Ben"

--- Original Message ---  
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Fäulnis" <faeulnis-official@gmx.de>  
Sent: Thursday, May 19, 2016 10:12 PM  
Subject: Re: Musikvideo mit Hermes Phettberg

Herzlieber Ben & Niko, ich (Hermes Phettberg) bin eigentlich der Ordnungsliebende. Sir eze ist die Sau im Haus! Aber wir lieben uns, und werden eines Tages heiraten ... Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg

PS: Also ihr könnt ohne weiters Sir eze als Bühnenbildner verwenden. Ärger kann's niemand treiben!"

Futter für Fr: 20:5:2016: "Steman": Rindssuppe, Flusskrebse, Reis mit Spargel.

Do: 19:05:2016: 23:03.

S A M S T A G:

21:5:2016:

21:07:

V o l l m o n d:

S A M S T A G:

21:5:2016:

21:07:

Sa: 21:5:16: Heute ist Vollmond, und ich esse französische Zwiebelsuppe + vom Top-Kino: gebackenes Kabeljaufilet mit Erdäpfel-Vogerl-Salat!

Stefanie Sargnagel ahnt, wie Norbert Hofer sinnieren wird!

Nun folgen die Träume:

Erstens, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag: Ich war im Traum in Frankreich und verstand kein Wort. Ich war im Zahnarzt, da wurden mir vier Tabletten in die Hand gegeben und ich schluckte sie. Nachdem ich lange darüber nachgegrübelt habe, dachte ich mir: Der kranke Zahn wird mir jetzt wohl ausfallen. Aber bis jetzt sind alle meine sieben Zähne noch anwesend. Quelle: Wenn ich etwas Kälteres trinke, tun mir meine Zähne weh. Darum muss ich immer Wärmeres trinken.

Zweitens, in der Nacht von Freitag auf Samstag träumte ich, dass ich der Chef der "Breitenseer Lichtspiele" bin, dort habe ich eine Unmenge Karteien: pro Film eine Kartei! Ich entschied, selbstherrlich wie ich bin, dass ich via Internet alles, was in "Ö1" gesendet wird, mit allen Internetphotos oder Youtube-Videos optisiere (mit Bildern versehe). Quelle ist der unglaublich schöne Kabarettist, der heuer den Salzburger Stier gewinnt, Olaf Schubert. Eine Adresse genügt: <https://www.youtube.com/watch?v=1-H3vE8FZzA>. In dem gestrigen "Ö1"-Beispiel (Fr: 20:5:2016) von Olaf Schubert um 19.30 Uhr aus der Bornhalle in Paderborn machte mich Olaf ganz geil auf ihn. Wie gesagt, er bekommt 2016 den Salzburger Stier, als deutscher Beitrag. Und das fütterte meinen Traum! Ich kann nicht mehr weiterleben, ohne Olaf Schubert's nackte Oberarme real gesehen zu haben! Am Schluss sang Olaf Schubert einen Werbesong, möglichst viele Kinder zu zeugen, denn er fühlt sich überfordert: schön, wie er ist, kann er trotzdem nicht alles bewältigen! Auch ist es ein Gottesdienst, schöne Menschen (z.B. Jeansboys) zu meditieren.

Am Donnerstag 2. Juni 2016 um 20.30 Uhr findet die deutschsprachige Welturaufführung des Kinofilms "Menandros & Thaïs" ([https://www.youtube.com/watch?v=w\\_X-Ejy2h8M](https://www.youtube.com/watch?v=w_X-Ejy2h8M)) im Burgkino, Wien 1., Opernring 19, statt. Regie: Antonín Šilar, Ondřej Cikán. Nach einem Roman von Ondřej Cikán. (ISBN 9783902800015) Weitere Termine im Burgkino: 4.6.-8.6. 2016 täglich, jeweils um 20:30 Uhr. - Mir wurden Jeansboys versprochen, mit nackten Füßen!

Vorher noch habe ich mir zwei "Ö1"-Notizen gemacht: Am Freitag (20:5:16) um 16 Uhr lief wieder in "Ö1" "Im Gespräch", mit Renata Schmidt-kunz. Zu Gast war diesmal ein Kunsthistorie-Professor aus der schönsten Stadt von Syrien, Damaskus: Nazmi Al Jubeh. Kurz nachdem Mohammed aufkam, wollten die ihm Folgenden in der Johannes, der Täufer-Kathedrale beten, und es waren viel mehr Islamys als Katholikys in der Kathedrale. Und dann haben Katholikys und Islamys siebzig Jahre miteinander verhandelt, für wieviel Geld die Islamys die Johannes-der-Täufer-Kathedrale zu einer Moschee umwandeln dürfen. Welch gewaltiger Ort des Geistes war Damaskus, und überhaupt Syrien. Die vielen Entwicklungsstufen der verschiedenen Religionen!

Dann, im "Kulturjournal" am Fr: 20:5:16 um 17.09 Uhr ging es um die gewaltigen Arbeiten im "Künstlerbiotop" von Heinz Frank. Mich hat vor allem ein Satz von Heinz Frank betört: "Ewige Treue hält das Loch ihrer Leere"!!!

Futter des Wahlsonntags (So: 22:5:16): scharfe "Fastenspeise des Buddha", der am 22. Mai immer Geburtstag hat, zweimal Reis. Heute war wieder ein dritter Samstag eines Monats: "Schamanisch Reisen" in Wien 15., Felberstraße 50, im "Studio Palmyra".

Nun zum heutigen katholischen Evangelium am Dreifaltigkeitssonntag des Lesejahres C:

" (...) darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden. (Joh.16,12-15).

Die vielen Kirchenväter und Kirchenmütter haben so eine gewaltige Wirkung, dass meinereins gar nicht mehr erschrickt, wenn das Wort "Dreifaltigkeit" auftaucht. Nun erwägt Papst Franziskus gottseidank, dass Frauen das Diakonieamt erhalten können. Diplomstricher, Diplomhuren und Diplompornographistys werden bald nachfolgen!

"--- Original Message ---

From: "Benedict Endler"

To: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>

Sent: Friday, May 20, 2016 11:11 AM

Subject: Re: Musikvideo

Sehr verehrter Herr Phettberg,

Das freut mich sehr zu hören. Dann darf ich Sie hochhoffiziell zu dem Fuhrmann einer knallgelben Schaluppe auf der hiesigen Styx im wiener Prater erklären. Wir hatten ohnehin vor uns mit Badehosen ausstatten, um im knietiefen Wasser das Schiff gerade zu halten und können Ihnen darum auch gut zur Seite stehen.

Ich wünsche noch einen schönen Tag und freue mich schon auf das baldige Treffen.

Aller beste Grüße,  
Benedict"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>

To: "Benedict Endler"

Sent: Saturday, May 21, 2016 11:11 PM

Subject: Re: Musikvideo

Würden Sie auch eventuell erlauben, sehr geehrter Herr Endler, dass ich in Windelhosen auftauche? Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Harry"  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Friday, May 20, 2016 10:11 AM  
Subject: Wieder da!

Hallo Hermes und eze

sorry, ich hatte eure Nachricht zu spät gehört, aber Besuch wäre wohl eh zu heftig geworden!! Der Pav 16 ist selbst vom 2.Tor aus weit oben am Juchee ... -außerdem war dort so stressige Klientel, dass mir eher geholfen hätte, wenn wer mit mir ein paar runden gedreht hätte... An dem Tag war ich aber noch sehr schwach und bettlägrig und in dem Zimmer war's aber sehr eng, ein schwer dementer Mann...

Insgesamt war'sso stressig, dass ich mit aller Rhetorik, die ich aufbieten kann, bei der Visite überzeugte, mich zu entlassen, weil ich drinnen nur stagnierend fast genesen" statt genesen würde!! Das sah die Frau Oberarzt ein und entließ mich!! Tatsächlich geht's mir nach einer Nacht daheim schon viel besser!! Noch die Klammern am Bauch, die die 20cm Wunde zusammenhalten und das Loch vom Drainage-Röhr, aber Klammern kommen am Montag raus und das war's dann (hoffentlich)!!

(...)

Vielen Dank noch für eure Anteilnahme und bis bald!!

lieben Gruß  
Harry"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Harry"  
Sent: Saturday, May 21, 2016 11:06 PM  
Subject: Re: Wieder da!

Herzlieber Harry, JUHU JUHU JUHULIA! Bitte aber unbedingt morgen zur Bundespräsidenten-Wahl gehen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"  
Sa: 21:5:2016: 22:51.

**21. Kalenderwoche:**

**D I E N S T A G:**

24:5:2016:

18:29:

Mo: 23:5:16 vom "Steman": Speckknödelsuppe, gebackene Pilze, Erdäpfel, Sauce Tartare, grüner Salat.

Alexander Van der Bellen wurde am Montag, 23:5:2016 um 16:44 Uhr zum nächsten Bundespräsidenten Österreichs verkündet! "Mein" Sir ist jetzt so

gehupft, dass ich fürchten musse: Der Fußboden bricht z`samm!

Gottseidank gehört Österreich keinesfalls zu den rechten Staaten der EU.

"--- Original Message ---

From: "Rolf"  
To: "Hermes Phettberg" [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)  
Sent: Monday, May 23, 2016 8:32 PM  
Subject: Grüße aus Köln

Hallo Hermes, Hallo Sir eze,

liebe Grüße aus Köln und Glückwünsche, das Alexander Van der Bellen nun neuer österreichischer Bundespräsident ist, auch wenn es nicht direkt Hermes Wunschkandidat ist.

Allemaal besser als Hofer.

Und ich freue mich, das Hermes und du uns nun weiter als Wiener erhalten bleibt und ihr nicht nach České Velenice auswandert. So gehen wir etwas beruhigt in die Nacht und hoffen, das sich die Wetterlage (politisch und natürlich) wieder etwas ändert. Seid begrüßt aus dem kalten und nassen Köln..

Rolf"

"--- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Rolf"  
Sent: Tuesday, May 24, 2016 7:36 PM  
Subject: Re: Grüße aus Köln

Herzlieber Rolf, und ich erst!!!, denn ich habe meinen Predigtendienst Nr. 1194, der am Mittwoch, 25:5:2016 um Mitternacht erscheinen wird, schon am Sonntag, bevor ich Alexander Van der Bellen wählen gegangen bin, samt allen Beistrichen, Punkten und Rufzeichen fertiggestellt und der Redaktion geschickt. Denn wie Van der Bellen, der nie und nimmer "Hautevolee" gewesen ist oder war, hatte ich nie "kein Pferd" gehabt. Und Ing. Norbert Hofer hat auch mein Herz als schwer Verunfallter mit seinem aberwitzigen Romänchen "Ein neuer Weg für unsere Heimat!" berührt, und war mir eigentlich als Gelähmter mit seinem Stock, wo er ausschaut wie damals Alfons Gorbach mit dessen Stock, liebwert, aber andererseits leb' ich in dieser von SPÖ und ÖVP regierten Republik Österreich allerfeinst, habe einen sehr guten Sachwalter und beste Heimhilfe! De facto hab ich pro Monat ca. 400 Euro Taschengeld für Menüs, Brot, Obst und Gemüse, Fahrtendienst, fallweise Taxi usw. sowie immer sonntags eine Topfengolatsche oder sowas vom "Hafner" zur Verfügung. Ich kann mir einfach nicht erklären, wieso so viele freiheitliche Followys seien??? Wollten die gegen Werner Faymann am 1. Mai am Rathausplatz schreien, mehr oder gar keine Flüchtlinge in Österreich??? Die einzige Idee, die mir einfällt, ist, dringendst Ideen und Konzepte für Arbeitsplätze in Österreich und Europa zu erschaffen! Im Moment rast ein Geist durch Europa, wer zuerst Arbeitsplatzideen entwickelt, bekommt die Herzen der Leute. Landen wir wieder bei einem Dr. Johann Schober???"

"--- Original Message ---



From: Sobo Swobodnik  
To: phettberg@phettberg.at  
Sent: Tuesday, May 24, 2016 6:47 PM  
Subject: Österreich!

Mein geliebter Hermes,

das war knapp, ich meine das mit Österreich und der Bundespräsi-Wahl. Glück gehabt, du musst nicht ins Exil - aber ich versichere dir, wenn da was schiefeht mit Österreich, das Berghain steht für dich immer offen und bietet Asyl; und die Jeansboys wedeln schon mit den Peitschen.

Also, sei guten Mutes, wenn alle Stricke reißen hol ich dich (und eze natürlich auch) da raus, aus diesem sich seltsam gebärdenden Österreich.

Dein dich verehrender Sobo"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Sobo Swobodnik"  
Sent: Tuesday, May 24, 2016 7:45 PM  
Subject: Re: Österreich!

Herzlieber Sobo, mittels unseres neuen Bundespräsidenten Professor Alexander Van der Bellen, wird zehntausendpromillig nix passieren! Du musst Dir vorstellen, Österreich hat ab 8. Juli 2016 einen grünen Bundespräsidenten! Und alle von meinem Staubsauger erfassten Fasern sind sorgfältig zusammengeschichtet in meiner versauten & grundgereinigten Wohnung, für Dein geplantes Kunstwerk! Ergebenst in großer Liebe, Dein elender Hermes Phettberg"

Als ich heute in der Früh aufkam, regnete es in Gumpendorf "Schusterbuben" (das ist eine bestimmte Art von Maikäfern). Und ich hatte die ganze Zeit das Gefühl, es seien Jeansboys, die halt damals Schusterbuben geheißten haben, und war schon ganz "im geistigen Saft". Der "Gschwindl"-Mann kam elegant und hilfsbereit in Bluejeans mit seinem Regenschirm und versuchte, mich trocken zu halten. Als wir durch die Schusterbuben nach Hietzing in die Granichstaedtenstraße 35 zu Dr. Aschauer führen, wechselte das Regen-Gusto in Salzburger Schnürlregen um (das sind strichgerade dünne Wasserstrahlen, wie sie schöner nicht gezeichnet werden könnten). Im Laufe meiner Akupunktierung verdünnten sich in Hietzing die Regenstrahlen. Aber in Gumpendorf waren sie fester geworden.

Die sieben, acht Stufen hinauf in die Ordination Dr. Aschauer's an den neuen Felsenbirnen, dem Quittenbaum und dem Kirschbaum vorbei, hatten die Schusterbuben die ganze Nacht über die Stufen so schön geschrubbt und sorgsam mit Inbrunst gewaschen, dass ich davon einen kleinen Meditationsfilm drehen würde wollen: denn so schön können Gartenstufen noch nie gewesen sein, wie heute in Dr. Aschauer's Garten, dass du nicht aufhören kannst, die Stufen ertragen zu wollen!

Futter des Dienstags (24:5.2016): In Mamas Eierspeisreindl brät mir heute

NAC-HI Hirn mit Ei!

Die: 24:5:16: 18:25: Während die Sonne mir auf den nackten Oberschenkel strahlt, glühe ich vor Glück: "Mein" Sir eze managte, dass ich am Mi: 25:5:16, also "morgen", um 18:30 Uhr "Klartext" mit Kanzler Kern und Vize Mitterlehner im Öl-Funkhaus mit einatmen darf!

Herzlieber Herr Pfarrer Mag. Clemens Beirer von der Laurenzi-Pfarre Unternalb, gemäß Ihrer Heiratsordnung beginn ich heute bzw. schon seit dem Gansl-Martini-Essen am Mittwoch, 21.11.07 um 19 Uhr die geforderten Tagebuchprotokolle. Mein elender Leib webte mich stockschwul (= Männer vergötternd!). Doch dann entschied Gott, der Herr, Sir eze zu mir zu schicken. Und seitdem dieser Gottesbeweis (göttliches Wunder) geschah, muss und will ich unbedingt Sir eze in der Laurenzipfarre Unternalb heiraten! Denn schon in der Volksschule war der damalige Unternalber Pfarrer, Pater Meinrad Alois Schmeiser, mein Herz! Wo soll ich sonst heiraten als in Unternalb, wo auch mein Halbbruder Theodor Paier lebt? Gottseidank hat die katholische Kirche eine totale Sexhemmung, und es wird daher kein Problem geben, wenn ich vor Gott und der Welt gestehe, dass ich schon lange keine Erektion bekomme. Ab und zu gerät mir im Traum eine Spur von Erigierung, doch laut Tex Rubinowitz gilt das nie und darf nicht mitgerechnet werden. Eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten hab' ich schon eingesammelt als circa ein Dutzend Trauzeugen. Ich muss noch unbedingt berichten, dass ich ohne Sir eze überhaupt nix mehr handhaben könnte. Alles, was ich hier notiere, sag' ich vorher Sir eze an, und das wird vielleicht einmal in der Reihe "Bibliothek der Erinnerung" im Czernin Verlag erscheinen, wenn Dr. Alfred Noll es für würdig halten wird???

Geträumt hab' ich von gestern auf heute, Mittwoch (24:5:16): ich bekam ein kleines viereckiges Kästchen mit vielen Knöpfen, womit ich überallhin mich melden kann. Quelle: Kurt G. (der "Albaner") schickte mir vorgestern eine Mail aus der Steiermark, dass viele Parteien sich neu eröffnen wollen. Doch ich kann nirgendwo mehr mitmachen. Ich könnte nur sexuell was machen, wo mein sexuelles Scheitern bewiesen werden müsste. Und das andererseits wär' mir sogar sehr recht, damit zu beobachten wäre, wie schnell das sexuelle Glück zu Ende geht.

--- Original Message ---

From: Kurt  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Saturday, May 21, 2016 7:05 PM  
Subject: Aufbruch-Treffen in Graz

Mein allerliebster Hermes,

ich war gestern mit einem Freund beim ersten Aufbruch-Treffen in Graz. Die großen Themen der Aufbruch-Bewegung sind: Arbeiten, Wohnen, Gesundheit, Demokratie. Das dafür vorgesehene Lokal war zu klein, wir mussten wegen des unerwarteten Andrangs in ein anderes wechseln. Es dauerte zwei Stunden mit

sehr interessanten Wortmeldungen. Anfang Juni ist ja die große zweitägige Aktionskonferenz in Wien.

Jedenfalls möchte die "Aufbruch"-Bewegung alle bereits vorhandenen, in die gleiche Kerbe schlagenden Initiativen, Vereine usw. miteinander vernetzen. Ich persönlich denke, dass es langfristig besser und erfolgreicher wäre, wenn sich "Aufbruch" nicht als "links" definieren würde, sondern als "menschlich" oder was weiß ich, und wenn schon gemäß dieses politischen Schemas, dann als "Mitte", um alle mit ins Boot nehmen zu können, nicht nur die "Linken", sondern auch die "Rechten", deren Verstand und Herz zu gewinnen es ja in erster Linie gilt."

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Kurt"

Sent: Tuesday, May 24, 2016 8:33 PM

Subject: Re: Aufbruch-Treffen Graz

Herzliebster Kurt, meine drei Schlaganfälle & meine 63 Jahre & meine endlose Fresssucht verbietet mir, mich politisch zu betätigen. Ich sitze in der Sonne und schau, wie sie untergeht, ein wunderschönes, himmlisches Panorama, wie die Wolken kommen und gehen, und halte so quasi Meditation, darf Sir eze meine Jammereien ansagen und Roman&Markus basteln daraus den nächsten "Predigtendienst" für "Falter" & "Augustin" & "Fleisch" & "Laster". Alles, was durch mein Hirn strömt, kommt in meine Gestionsprotokolle. Quelle: Pfarrer Alois Meinrad Schmeiser im Jahre 1964. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg

**Das größte Glück, das mich erreicht: Wenn Jeansboys sich herzeigen!**

LES TARDES GOLDSCHHEYDER ... liest am Montag, 30. Mai 2016 um 20.20 Uhr im "Café Stadtbaan", 18., Gersthofer Str. 47. "Gschwindl" bringt mich hin!

Mi: (25:5:16): "Futter" vom "Steman": Leberreissuppe, Gnocchi mit Spinatobers und Parmesan.

Heute, Die: 24:5:16: 16:00 Uhr berichtete "Ö1", dass Anfang Juli zum letzten Mal das britische Postschiff "RMS Saint Helena" von Kapstadt (Südafrika) nach St. Helena, wo der kleingewachsene Kaiser Napoleon gefangen gehalten wurde, fahren wird. Das wäre ein idealer Ort für mich als winziggewachsener (169 cm) Flüchtling aus Österreich.

Die: 24:5:16: 21:10.

M I T T W O C H:

25:5:2016:

22:19:

Viel schwerer steht in der Früh Sir eze auf als ich. Die Natur ließ mich daher entdecken, wie ich dem Sir in der Früh aufhelfe. Wenn der Sir bei mir nächtigt, liegen Sir und ich in der Länge nach hintereinanderstehenden Betten, wenn ich mich recke, erreiche ich mit meinen Fingern gerade noch die Haare des Sirs. Und es gefällt ihm, wenn ich ihn auf diese Weise erwecke. Er beginnt, subtil zu lächeln und ergreift von hinten herum meine Finger, und wir geben uns dann so zeremoniell die Hand, sagen "Guten Morgen, Sir!" Sir eze schläft weiter, und ich höre mir das Morgenjournal an. Wenn ich diese Zeremonie zwei- oder dreimal abhalte, beginnt auch der Sir schön langsam zu erwachen. Und ich kann ihm die Gestionsprotokolle ansagen.

Gestern hatte ich eine Unmenge Eiweiß gegessen (Hirn mit Ei, von NAC-HI allerfeinstschmeckend gebraten), Hirn und Bries stammten von der "Fleischerei Ringl", und die zwei Eier stammten vom Unternalber Gutshof, gewürzt hatte er es mit Cayenne-Pfeffer. Meiner Traumzentrale fehlte Gemüse und Obst. Und so schickte sie mir einen Traum, wonach ich fünf, sechs circa fünf cm große quadratische Obstgemälde malte. Quelle wird aber auch sein, dass der Maler, der Gedichte schreibt, Les Tardes Goldscheyder, wunderschön malt, und ich hab mich quasi im Traum in ihn hineintranssubstantioniert. Am Montag, 30:5:2016 um 20:20 Uhr werde ich im Café Stadtbaan (18., Gersthofenerstraße 47) seine Bilder bestaunen und voller Neid seine neuesten Texte hören.

Die Post schickte mir eine Einladung, und der Fahrtendienst "Gschwindl" wird mich hinbringen.

Am Freitag, dem 8. Juli wird mich mein Sir in die Bundesversammlung im Parlamentsgebäude hinführen. Diese Idee entstand, als mich heute der Sir zur monatlichen Livediskussion "Klartext", moderiert von Klaus Webhofer, ins Funkhaus nach Wien 4., Argentinierstraße 30A, hinbrachte. Der seit zehn Tagen neue Bundeskanzler Christian Kern diskutierte mit seinem Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, wie sehr sich die beiden sehnen, nun aber endgültig und absolut voranzumachen, bevor die Freiheitlichen Österreich zu dem machen können, wovor "wir" uns "alle" fürchten.

Ich in mir bin höchst zufrieden, wie "ich" regiert werde. Am Weg ins Funkhaus musste mich Sir eze kurz allein im Rollstuhl sitzen lassen, und da kamen circa sieben, acht hilfsbereite Frauen des Weges und fragten mich, ob ich etwas brauchen würde. Die Hilfsbereitschaft in Wien steht in höchster Blüte! Die Diskussion zwischen Kern und Mitterlehner war voller Wohlgemut zueinander. Es war jedoch ein Perlen-vor-die-Säue-Streuen, denn ich kann nur

mehr beten, dass alle guten Ideen sorgfältig aufgepickt werden. Damals als Kind hab' ich mir es so vorgestellt, dass die Allergescheitesten in die Regierung kommen. Klaus Webhofer interessierte auch besonders, wieso das kleine Land Österreich so viele Krankenversicherungsanstalten braucht. In meinem Hinaufkrabbeln merk' ich immer mehr, wie ich nix erfasse. Bundeskanzler Christian Kern hat mein volles Herz gewonnen, der Mann bräuchte jetzt nur einen entsprechenden Wahlerfolg, und keine Koalition, wie zu den Kreisky-Zeiten.

Am Heimweg hatten wir nur noch 10 Euro in der Tasche. Ich kann aber erfolgreicher jammern, und der Sir führte mich schnurstracks mit dem Rollstuhl ins Wirtshaus "Sokrates", Wien 4., Wiedner Hauptstraße 60b. Sir eze rannte, wie immer, vor, bestellte mir, dem hungernden Jammerer, einen gebratenen Wolfsbarsch mit Haut und Gräten und Erdäpfeln und grünem Salat als Nachtmahl. Ich hatte keinen Genierer und ließ eze daneben sitzen mit einem leeren Glas Wasser. Das Bronzegesicht des Sokrates, das im "Sokrates" stand und unter dessen Angesicht ich den Wolfsbarsch verschlang, sah mir verdammt ähnlich. Wie kann ich eze heiraten, ohne dann in der Hölle zu braten, wie der heilige Laurentius??? Die der Diskussion lauschenden Gäste bekamen anschließend Orangensäfte oder Sekt. Die vielen Jünglinge, die als Kameramänner und Photographen herumfuhren, betörten meine Augen mit ihren schönen Körpern.

Für morgen, Fronleichnam hat mir Sir eze als Mittagessen mitgebracht: Rindsroulade in Senfsauce, Hörnchen, Blattsalat. Wenn Sir eze und ich die Bundesregierung bilden würden, ließe ich Sir eze alles gewähren, bliebe meinerseits aber im Bett liegen und schlafen.

Mi: 25:5:2016: 23:43.

Red Letterday:

D O N N E R S T A G:

26:5:2016:

11:29:

Wegen unseres Feiertagsgenusses ließ ich Sir eze, nachdem ihn frühmorgens dreimal geweckt hatte, ordentlich weiterschlafen, denn immer um sechs Uhr in der Früh wäre ich am dichterischtesten (= dichtesten). Ich bin ja auch nicht faul, und schlafe wie ein Tiger weiter. Jetzt, wo ich wirklich gestionieren könnte und sollte, fällt mir nix mehr ein. Ich weiß jetzt nur noch, dass ich in der Nacht im Traum wieder in meiner Riesenkartei, wo ich schon einen ganzen Saal mit Karteiblättern voll habe, mich befunden habe und die ganze

Nacht durchsuchte, nach einem Wort (= Autor namens) "Lämanviertel". Aber in meinem Riesentraumsaal fand ich alles, nur keine Kartei zu einem Autor namens "Lämanviertel". In der Sekunde wäre ich jetzt ganz gierig, dass Sir eze nachschaute, ob es einen Herrn Lämanviertel im weltweiten Internet gäbe??? Sir eze erfüllte sofort meinen Wunsch, aber in der Tat - es gibt sowohl in meinem Traum als auch im Internet keinen Herrn Lämanviertel!

Quelle des Traumes: Als mich gestern Sir eze alleine im Rollstuhl sitzen ließ, weil der Sir ins Funkhaus vorausrannte, damit ja unsere Plätze bei der von Moderator Klaus Webhofer geleiteten Diskussion gesichert waren - Webhofer hatte so schöne auf der linken Seite lange in die Augen hängenden kohlrabenschwarze Haare! - ließ ich mich von der Frau, die mich zuerst besorgt fragte, ob ich etwas bräuchte, bis zur nächsten Seitengasse führen, die heißt "Victoriagasse". Ich muss ja gestehen, dass ich so gerne ins Funkhaus komme, denn dort sind immer eine Reihe von hilfsbereiten, jungen, schlanken Männern am Werk. Inhaltlich bin ich nicht mehr richtig in der Lage, die Themen, die dort abgehandelt werden, zu erfassen. Meistens muss ich dort keinen Eintritt zahlen, und es gibt oft Orangensaft bzw. Sekt zu trinken, und wenn's hochkommt, auch etwas unentgeltlich zu schnabulieren. Mit dem Rollstuhl bringt mich dann der Sir leicht ins "Sokrates", dies scheint ein griechischer Familienbetrieb zu sein, Vater und Sohn sind die Kellner, und der Sohn ist überhaupt so schön! Und mittwochs gibt es immer gegrillte Fische um die Hälfte. Der Sir, mein Budgetverwalter, nimmt immer vorsichtshalber zehn Euro mit, also entstand folgendes Kabarett: der Sir rannte vor und bestellte im "Sokrates" den billigsten Fisch, den es am Verbilligungs-Mittwoch dort gibt, schob mich mit dem Rollstuhl dann ins Lokal, und entfernte alle Gräten aus dem Wolfsbarsch, zahlte, und ich fraß alles spurlos weg. Ich war knapp davor, die Leute rundherum anzusudern, ob sie nicht Geld hätten, damit der Sir sich auch etwas kaufen könnte, und vor allem für uns beide ein Dessert. Allein der junge servile Kellner, allerfeinst schwarzgekleidet, treibt mich jetzt schon an, am nächstgelegenen Mittwoch wieder ins "Sokrates" um einen Wolfsbarsch zu gehen. Denn vom "Sokrates" komm' ich sehr gut heim, denn um die Ecke bleibt der 13A dort stehen!

Egal, ich muss den Sir in Unternalb heiraten, erstens wegen Pfarrer Alois Meinrad Schmeiser, zweitens weil gegenüber der Eingangstür zur Kirche meine Volksschule war, und drittens zum heutigen Dessert holte mir Sir eze von der Bäckerei "Hafner", Wien 6., Gumpendorfer Straße 103, mein sonntägliches "Rillen-Gebäck" zum Kaffee dann. Wenn es keinen Gott gäbe, dann geschäh ihm selber Recht, denn er würde "meinen" Sir nie erleben können!

Do: 26:5:16: 12:14.

F R E I T A G:

27:5:16:

07:12:

In der Yogananda-Sekte wurde gestern das Johannes-Evangelium zitiert (Joh 11,1-45). Innerlich weinte Jesus, und war "ergrimmt". Dazu wurde das Lied Nummer Zwei der Guru-Gruppe gesungen, wonach die Freuden des Lebens real erscheinen, die schwierigen und traurigen Elemente des Seins jedoch als Traum! Yogananda, der Guru, lebte damals noch in Indien und war Lehrer. Seine Schule hatte einen großen Garten, und in diesem Garten hatte sich ein junges Reh wohlgeföhlt. Alle liebten das Tier, und Paramahansa Yogananda ließ es sogar in seinem Zimmer schlafen. Es entstand aber die Traurigkeit, dass das Tier ins Sterben geriet. Als Ali mich mit dem Rollstuhl in den Tempel schob, querte uns ein flacher Igel. In der "Öl"-Religionssendung "Praxis - Religion und Gesellschaft" am Mittwoch, 25:5:16, um 16 Uhr, war eines der Themen, dass im Herder-Verlag Rainer Hagencord's "Die Würde der Tiere ist unantastbar" (ISBN 9783579065649) erschien. In der indischen Schule des Guru's waren die Schüler vom Reh so angetan, dass sie das Reh mit zuviel Milch tränkten. Und als ich den Igel um sein Leben die Ketzergasse queren sah, wo soviele Autos fahren ... Der Igel rannte so schnell, ich glaube, das war der allererste Igel, den ich jemals gesehen habe ... Jedenfalls, er hat noch gelebt, als Ali und ich die Ketzergasse zu Ende gequert haben.

Irgendwie verfestigt sich in meiner Gedankenwelt, dass ich bei der nächsten Nationalratswahl die sozialdemokratische Partei wählen werde. Denn immer mehr Parteien erwachen, und Christian Kern erscheint mir hellwach und saugt offensichtlich alle Ideen auf, die ihn erreichen. Wenn viele kleine Parteien herumkriechen, dann könnte er niemals eine Ein-Parteien-Regierung bilden. Und alle würden sich zu Wort melden in einer dann gebildeten Koalition ...

Im Traum war ich heute ein lehrender Technik-Professor, der eine Klasse betreute, deren Zeugnisse ich mit Brief und Siegel geschrieben habe. Ich war im Traum ganz stolz auf meine Schüler, dass sie von mir schöne Zeugnisse ausgeschrieben erhielten. Lustig: Ich sah nur, wie ich die Zeugnisse schrieb, jedoch nicht die Schülys. Ich habe so eine Sehnsucht nach Eintracht. Ich habe Bett, Futter, Beheizung. Will aller Welt weiterhelfen! Heutiges (Fr: 27:5:16) Essen vom "Steman": Gemüsesuppe, gebackener Rotbarsch, Erdäpfelsalat. Mein Schutzengel ist Sir eze.

Die Evangeliumsstelle Joh 11,1-45 gibt mir ordentlich zu denken über das Sexualleben Jesu' Christi. Maria und Marta waren doch oft anderer Meinung - wie hat ihr Bruder Lazarus deren Streitereien ausgehalten??? Hat er sich umgebracht??? Als damals DDR. Richard Reichensperger an einem Schlaganfall gestorben ist, und im letzten Eck von Kärnten, wo Kärnten an Salzburg grenzt, im Friedhof dort begraben wurde, musste ich erschüttert weinen. Ich

hab' schon sovieler Freunde verloren und stand schon an deren Gräbern.  
Fr: 27:5:16: 08:21.

Abnehmender Halbmond:

S A M S T A G:

28:5:16:

07:50:

In der Früh hab ich heute plötzlich die Erinnerung an etwas ganz Schlimmes in meiner Kindheit: Entweder geschah das in meiner ersten oder in meiner zweiten Volksschulklasse, da bekamen Eltern ein Kind, das sie adoptieren wollten, zugewiesen, und dieser Sohn plauderte das voller Stolz in der ganzen Klasse herum. In der Pause kam ich ins Gespräch mit Direktor Schwingenschlögl, und erzählte ihm das voller Freude ebenfalls. Dann ging der Unterricht weiter, und ich merkte GAR NICHT, alle Kinder gingen dann am Ende der Stunde den Hügel hinunter, und ich merkte noch immer GAR NICHT, merkte auch nicht, dass alle andern Buben begannen, sich fern von mir zu halten, dort ist nämlich eine Ecke zum Pfarrhof hinauf, und da versammelten sich alle anderen Buben, und als wir Kinder dann den zweiten Hügel, der in den Unternalber Pfarrhof hinaufführte, erreichten, standen alle Buben mit heraushängendem Schwanz, es waren circa sieben, acht Knaben, und alle zielten wie auf Kommando urinierend auf mein Gesicht. Ich wagte nichts davon meinen Eltern zu erzählen. Und in diesem Zustand leb' ich bis heute. Wieder kommuniziert kein Mensch über "MEIN" brennendes Thema, den Sadomasochismus. Ich hör' nur "Öl" und den Moderator, dem ich sehr gerne zuhöre, Hubert Arnim-Ellissen, alle andern "Öl"-Moderators reden wie Maschinen auf die Sekunde genau metronomisiert, voller Geschwindigkeit und Eile. Aber keineswegs so wie Menschen sonst reden würden. Ich muss mich einfach aufs Sterben vorbereiten, kann nix mehr bewirken!

Gottseidank hab' ich dank Cipralex 10 mg jeden Tag Träume: Heute träumte ich, dass der "Club 2" eine neue Art von Moderators gefunden hat, die entsprechend kleingewachsen sind, ich war gerade noch so klein bzw. so groß, dass ich als Moderator auch durchgegangen bin. Die Atmosphäre der Luft ist heute so wohligh, dass sie mich ganz in meine Kindheit zurückführt. Ich hörte auch in der gestrigen "Öl"- "Im Gespräch"-Sendung um 16 Uhr Günter Kaindlstorfer, wie er mit dem Autor Martin Pollack redete, und da war ich ganz stolz, dass meine Vorfahrs keine Eiche, sondern eine Linde in ihren Bauernhof pflanzten. Es steht die Jahreszahl 1789 groß am Stadl drauf, mit weißer Farbe. Ich vermute, Linde und Stadl sind zur gleichen Zeit entstanden.

"Mein" Sir ist gottseidank voller Tatendrang und bringt mich heute zum



Straßenfest in Margareten von 12-20 Uhr, von 16-18 Uhr spielen dort am Siebenbrunnenplatz (5. Bezirk) Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's Theaterstück: "Die Schutzbefohlenen".

Ich weiß schon, warum ich heute in der Früh die Idee hatte, mit den Mitschülern, die mich an der Ecke zum Pfarrplatz angebrunzt hatten. Sir eze schrieb nämlich ein Gedicht in seiner Jugendzeit:

"Aus der Fassung.

Ich habe dich aus der Fassung gebracht.  
An und für sich wäre das doch  
ein Grund zur Dankbarkeit." (c: Sir eze)

Morgen, Sonntag, bringt mich Sir eze dann zum Kostüm-Flohmarkt des sirene Operntheaters (11-18 Uhr) nach Hietzing, Wien 13., Jagdschlossgasse 25. All das leistet Sir eze für mich, und ich kann dafür keinen Groschen honorieren. Wenn es Sir eze (mein Gottesbeweis) nicht und nur mein winziges Budget gäbe, läge ich nur im Bett. Und mein Telephon würde nie läuten. Jedenfalls heute ess ich aus der Inzersdorfer Dose Rindsbeuschel mit Roggenbrot und Erbsen aus Unternalb, voller Sorgfalt geschält von NAC-HI. Jedoch aus Spanien hat mir Sir eze ein halbes Kilo Marillen geholt. Und morgen dann werd ich am Theaterflohmarkt sehen, was es dort zu essen gibt, und mich davon sättigen.

Und am Montag ist "Hosenprobe" von der "Endler"-Musikgruppe. Nachher bringt mich der Fahrtendienst "Gschwindl" zu Les Tardes Goldscheyder's Lesung um 20.20 Uhr ins "Café Stadtbaan", Wien 18., Gersthofer Straße 47.

Jetzt kommt das Evangelium des 9. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Und als die Männer, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war." (Lk 7,1-10)  
Wenn "mein" Sir eze nie erschienen wäre ...  
Sa: 28:5:16: 09:04.

22. Kalenderwoche:

M O N T A G:

30:5:2016:

09:15:

Im Traum war ich heute bei "Blumen-Beilner". Ich war total vertraut mit dem Geschäft, doch die Kassa fand ich unöffenbar, es war schon finster geworden, und ich werkte und werkte, damit ich zum Geld komme. "Blumen-Beilner" liegt genau ums Eck vom Kolpinghaus Meidling. Ich wollte das Geld zur Bank bringen. Es gelang mir dann doch, die Kassarolle mit dem ganzen Geld zur Bank zu tragen. Quelle: Ich will, wenn Sir eze und ich heiraten, die Couch, die ich beim Flohmarkt des Sirene Operntheaters erworben habe, zur Freude des Sirs im Computerzimmer aufstellen. Ich wollte, Ehrenwort!, das Geld nicht fladern, sondern es auf den Groschen genau der Bank abliefern.

Es war überhaupt ein wunderbares, voll sonniges Wochenende: Am Samstag kochte mir Sir eze eine Dose Beuschel der Marke "Inzersdorfer". In Margareten war eine wunderbare Mischung der Gruppe "Margareten für alle!" Es erschien sogar ein kommunistischer Bezirksrat und auch Dr. Gin Müller war da und verkaufte schwule Kekse. Endlich konnte ich wieder meine kurze Hose anziehen und mich im Rollstuhl ein bissl in die Sonne schieben lassen! Dann, um 19 Uhr, spielten Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's "Schutzbefohlene". Sie spielten es burgtheaterreif!!!

(<http://www.schweigendemehrheit.at/schutzbefohlene-performen-jelineks-schutzbefohlene/>)

Einer kniete vor einem elektrischen Klavier und hielt die Noten der spielenden Dame. Einer war der Wortführer, das müsste aber ein Burgtheaterschauspieler gewesen sein, denke ich, denn er hatte gewaltig laut und perfekt verständlich gesprochen. Er war zudem ein schöner, verwegener Jüngling mit einer Uniformjacke an! Alle Schutzbefohlenen, die die "schweigende Mehrheit" darstellten, gehorchten ihm aufs Wort, um nur ja in Traiskirchen bleiben zu dürfen. Dies werd' ich jetzt meinen Sir bitten, auszutwitern: "Jelinek hat im "Schutzbefohlenen"-Stück "die schweigende Mehrheit" als Chor eingebaut. Alle, die mir followen, flehe ich an, Paten der Schutzbefohlenen zu werden! (Email: [aktion@schweigendemehrheit.at](mailto:aktion@schweigendemehrheit.at))"

Der Siebenbrunnenplatz wird gekrönt von der Figur der "Frau Vindobona", und aus ihrem Inneren entspringen sieben Quellen, die Gebrauchtwasser herausspritzen, was allen Kindern Freude macht, dort rundherum zu spielen. Obwohl ich quasi ums Eck wohne, war ich immer zu faul, dorthinzugehen, aber jetzt, wo ich einen Sir habe, der mich dorthinschiebt, lass' ich mich natürlich auch dorthinschieben, und freu mich wie ein kleines Kind daran! Es kamen auch eine Reihe von Clowns mit roten Nasen und spielten mit "uns Kindern". Ich fürchte, das Stück war dann so schnell aus, und alle sind mit Autobussen nach Traiskirchen zurückgefahren worden. Jedenfalls, sehr

geehrter Sir eze, bitte mail an die "Schweigende Mehrheit", dass ich mich als Pate anbiete! Jedenfalls zumindest als potenzieller Pate, der aber nichts hat und nichts kann.

Am Tag danach, am Sonntag, schob mich Sir eze via U4 und 60er nach Rodaun, am Kardinal-König-Haus vorbei, in die Hietzinger Schwesternschule, die wird aber mittlerweile eingestellt, und rundherum ist ein riesen Garten: Wien 13., Jagdschloßgasse 25. Dieses Gelände, das vielen künstlerischen Menschen als "Jagdort" dient, wird jetzt bald von der Gemeinde Wien verkauft werden an eine Firma, die darauf gewaltige Wohnanlagen hinbasteln wird. Es stehen viele alte wunderbare Ahornbäume im Garten, die Sonne schien, bis zum Untergehen, und eze schlummerte auf der Theatercouch unter freiem Himmel. Christine und Jury, die den Flohmarkt des "Operntheaters Sirene" managten, bat ich natürlich sofort, diese Couch erwerben zu dürfen. Denn ich sah meinen Sir noch nie so glücklich wie auf dieser Couch schlummern, ich müsste jetzt quasi meine "Followys" anbetteln, mir 70 Euro für diesen Hochzeits-Kauf + Transport von Rodaun nach Gumpendorf zu überweisen: Kto-Nr. 09464428300, BLZ 12000. Das "Sirene Operntheater" spielte mittels dieser Couch eine Oper, wo eine Dame mit Riesenbrüsten in der Couch versteckt war und ein hungriger Knabe an deren Brüsten dann saugte. Zuerst die sieben Brunnen, und dann die Couch mit den Brüsten zum Saugen, was für ein sonniges Wochenende! Je leerer meine Sammelbüchsen werden, desto mehr fresse ich.

Nun die Twittersätze seit Samstag:

Von 16-18 Uhr spielen heute (Sa) am Siebenbrunnenplatz (5. Bezirk) Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's Theaterstück: "Die Schutzbefohlenen".

Jedenfalls heute ess ich aus der Inzersdorfer Dose Rindsbeuschel mit Roggenbrot + Erbsen aus Unternalb, voller Sorgfalt geschält von NAC-HI.

Beim Kostümflohmarkt des Operntheaters Sirene verschnabulierte ich heute (So: 29:5:16) Linsen mit Bratwurst und Schwarzbrot.

Elfriede Jelinek hat im "Schutzbefohlenen"-Stück "die schweigende Mehrheit" als Chor eingebaut.

Alle, die mir followen, flehe ich an, Paten der Schutzbefohlenen zu werden! (Email: [aktion@schweigendemehrheit.at](mailto:aktion@schweigendemehrheit.at))

Je leerer meine Sammelbüchsen werden, desto mehr fresse ich.

Heute (30:5:16) ess ich vom "Steman": Karottencremesuppe, Spargel-Auflauf, und danach kommt die Musikgruppe "Endler", damit ich die Badehose probiere. Und am Abend bringt mich heute "Gschwindl" um 20.20 Uhr zur Les Tardes Goldschoyder-Lesung ins Café Stadtbaan, 18., Gersthofer Straße 47.

Als gestern gerade die Sonne untergegangen war, begegnete uns Bezirksvorsteher Markus Rumelhart und winkte mir mit der Zeitung "Uhudla"

